

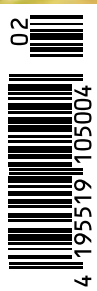
# schauRhein

+++ KONTAKTE +++ TERMINE +++ LINKS +++ HIGHLIGHTS +++ IMPULSE +++ EVENTS +++ PARTNER +++

REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN  
Land der Möglichkeiten

## Genuss- Momente

Lassen Sie sich  
die Region Koblenz-  
Mittelrhein auf der  
Zunge zergehen



**MONTABAUR**  
ADG Business  
School: Berufs-  
begleitendes  
Studium in  
Perfektion



**NEUWIED**  
Deutsch-  
chinesische  
Freundschaft  
bietet  
Perspektiven



**KOBLENZ**  
Internationales  
Musikfestival  
lockt Klassik-  
Talente an  
den Rhein



**SPEZIAL:**  
Initiative Region  
Koblenz-Mittelrhein  
wählt neuen  
Vorsitzenden



**ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE NACH FACHKRÄFTEN. ICH INVESTIERE IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS. DAS BRINGT MICH WEITER!**

**Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit.** Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

 **Bundesagentur für Arbeit**

## Liebe Leserinnen und Leser,



„Genussmomente“ – so ist das zentrale Thema dieser Ausgabe umfasst.

Sicherlich hatten auch Sie direkt Bilder zu diesem Begriff im Kopf. Allein diese spontanen Bilder, Erinnerungen an Gerüche und Orte zeigen, wie tief regionale Produkte unsere Emotionen und unser Leben prägen, unsere Identität ausmachen – aber auch, welche Potenziale für die Vermarktung bestehen. Jede Region hat ihren Fingerabdruck, eine höchst individuelle Mischung aus Historie und Märchen, Landschaft und Klima, Mentalität und Sprache, Kulinarik und Brauchtümern. Dieser „Fingerabdruck“ prägt uns von Kindheit an. Regionale Produkte können Wertschöpfung in die Regionen bringen. Der Weg erfolgt über Kooperationen und eine klare Ausrichtung nach Qualität. Mit Regionalmarken wie Eifel, SooNahe oder den Welterbe-Gastgebern sind erfolgreiche Kooperationen etabliert.

Die Welterbe-Gastgeber verstehen sich als fundierte Kenner ihrer Heimat, stehen für ein besonderes Maß an Qualität und genussvoller Regionalität und sind die offiziellen Botschafter der Region Oberes Mittelrheintal. Informationen über Burgen, Sagen, Sehenswürdigkeiten und Erlebnismöglichkeiten im Mittelrheintal sind ebenso selbstverständlich wie ein überdurchschnittlich breites Angebot an regionalen Produkten, die in den Hotels und Restaurants zum Einsatz kommen. Die Gastgeber identifizieren sich mit ihrer Region und leben ihre Gastfreundschaft mit Begeisterung. Die Fülle regionaler Gaumenfreuden inspiriert täglich auf's Neue, saisonale Produkte werden frischfröhlich kombiniert.

Regionalität und regionale Identität können profilbildend nach innen und außen wirken. Sie sollten als Motor genutzt werden – im Tourismus wie in anderen Branchen. Ein relativ neuer Begriff in der Zusammenarbeit über Verwaltungsgrenzen hinweg ist die „Regiopolregion“. Hier geht es um die konkrete und belastbare Zusammenarbeit zwischen großen Städten und ihrem Umland. Erfahrungen aus deutschen Regiopolregionen wie Kassel, Goslar und Rostock zeigen, dass sich erfolgreiche Zusammenarbeit an der Lebenswirklichkeit der Menschen ausrichten muss. Wir wissen alle: Das berühmte „Kirchturmdenken“ hemmt zukunftsorientiertes Handeln. Lassen wir uns deshalb von neuen Gedanken inspirieren und unseren Blick weiten. Schon Albert Einstein hatte treffend formuliert: „Man kann ein Problem nicht mit den gleichen Denkstrukturen lösen, die zu seiner Entstehung beigetragen haben.“ ■

**Ihr Volker Wissing**  
Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft  
und Weinbau Rheinland-Pfalz

AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort

---

- 4 Nachrichten

---

- 12 Interview:  
Hans-Jörg Assenmacher,  
Vorsitzender der Initiative  
Region Koblenz-Mittelrhein

---

- 14 Perspektiven:  
Zukunft Regiopole?

---

- 16 Standort: China in der  
Region Koblenz-Mittelrhein

---

- 18 Titelthema: Genussmomente

---

- 24 Spezial: Initiative Region  
Koblenz-Mittelrhein

---

- 26 Bildung am Mittelrhein:  
ADG Business School

---

- 28 Perspektiven:  
Straßen der Römer

---

- 30 Gesundheit in der Region  
Koblenz-Mittelrhein

---

- 32 Perspektiven: Internationa-  
les Musikfestival Koblenz

---

- 34 Die Region im WWW

---

- 38 Standort-Check

---

- 40 Bücher

---

- 42 Impressum



> TITELTHEMA

## Genussmomente

Regionale Produkte gewinnen angesichts wachsender Verunsicherung der Verbraucher durch Lebensmittelskandale und einem steigenden Bewusstsein für die ökologische und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln eine immer größere Bedeutung.

ab Seite 18

> Perspektiven

12\_Interview: Hans-Jörg Assenmacher



Am 20. April wurde Hans-Jörg Assenmacher als Nachfolger von Manfred Graulich zum

Vorsitzenden der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein gewählt.

14\_Regiopolregionen

Seit rund zehn Jahren setzt sich das Konzept der „Regiopole“ immer mehr durch. Vorreiter ist Rostock. Auch die Region Koblenz-Mittelrhein hätte das Zeug zur „Regiopolregion“.

28\_Straßen der Römer

Das römische Erbe ist in der Region Koblenz-Mittelrhein allgegenwärtig. schauR(h)ein stellt einige Höhepunkte des Projekts „Straßen der Römer“ vor.



32\_Internationales Musikfestival Koblenz

Benedict Kloeckner zählt zu den weltweit renommiertesten Cellisten und gastiert in den wichtigsten Konzerthallen der Welt. Vor zwei Jahren verwirklichte er seinen Traum und rief in seiner Heimatstadt Koblenz ein Internationales Musikfestival ins Leben.



> Standort Mittelrhein

16\_China in der Region Koblenz-Mittelrhein

In den zurückliegenden Jahren haben sich mannigfaltige Beziehungen zwischen chinesischen und deutschen Kommunen und Unternehmen entwickelt. Neuwied zum Beispiel hat gerade eine Partnerschaft mit Suqian geschlossen. Im Landkreis Birkenfeld ist einer der größten chinesischen Handelsplätze entstanden.

> SPEZIAL

REGION KOBLENZ-MITTEL RheIN  
Land der Möglichkeiten

24\_Mitgliederversammlung

Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein hat einen neuen Vorsitzenden: Hans-Jörg Assenmacher. Auf der Mitgliederversammlung auf Burg Namedy wurde er gewählt. Zuvor richtete sein Vorgänger Manfred Graulich noch motivierende Worte an die Mitglieder.

25\_Koblenzer Seilbahn ist wichtiger Tourismusmagnet

Die Foren „Kultur, Sport und Tourismus“ und „Bildung und Wirtschaft“ der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. informierten sich an der Koblenzer Talstation zur Technik der Seilbahn.

25\_Forum Region

Beim nächsten Forum Region stehen die deutsch-chinesischen Beziehungen im Fokus der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein. Über die darin liegenden Potenziale, Chancen, Herausforderungen sowie die Entwicklungsmöglichkeiten soll am Montag, 24. Oktober, ab 16 Uhr, im Heimathaus Neuwied diskutiert werden.

38\_Standort-Check: Stadt Koblenz



Zum Abschluss der Serie über die Landkreise in der Region Koblenz-Mittelrhein rückt „schauR(h)ein“ die kreisfreie Stadt Koblenz in den Mittelpunkt.

26\_Bildung am Mittelrhein

Schloss Montabaur ist seit fast 50 Jahren Sitz der Akademie der Genossenschaften (ADG) und hat sich zur größten Management-Akademie im Land entwickelt.

30\_Gesundheit am Mittelrhein

Das medizinische Angebot in der Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig und genießt bundesweit einen erstklassigen Ruf. In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die medizinischen Highlights vor. In dieser Ausgabe: Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur



**CITYHOTEL**  
**KURFÜRST BALDUIN**  
GARNI

**NICHTS LIEGT NÄHER!**

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz. Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone, Rhein & Mosel und der historischen Koblenzer Altstadt.

**CITYHOTEL KURFÜRST BALDUIN GMBH**  
56068 Koblenz  
Hohenfelder Str. 12 - Tel. 02 61-13 32-0  
E-Mail: info@cityhotel-koblenz.de  
Buchung: www.cityhotel-koblenz.de

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

**Schütz´ das,  
was Dir wichtig ist.**

www.provinzial.com

### Neue Vizepräsidentin für Lehre an der Hochschule Koblenz

Am 1. September 2016 hat Prof. Dr. Daniela Braun das Amt der Vizepräsidentin für Lehre und Diversity Management an der Hochschule Koblenz übernommen. Bereits seit 1993 lehrt und forscht sie an der Hochschule Koblenz in zwei Schwerpunkten: im Fachgebiet „Medien, Ästhetik und Kommunikation und ihre Didaktik“ sowie im Fachgebiet „Übergreifende Qualifikationen (Softskills) im Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt Frühe Kindheit“.



Daniela Braun

### Bundesleistungszentrum für Friseure

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen dem Zentralverband des deutschen Friseurhandwerks und der Handwerkskammer Koblenz wurde die Friseurwerkstatt im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) zum Bundesleistungszentrum im Friseurhandwerk ernannt. Zukünftig wird man dort ein breites Spektrum von Marketingkursen und Workshops anbieten, das sowohl Inhaber von Friseurbetrieben als auch Gesellen des Handwerkes ansprechen soll.

### Günstigere Entgelte bei ISB-Bürgschaften

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) strukturiert die Entgelte bei den ISB-Bürgschaften um. Ab sofort ist das laufende Entgelt bei Ausfallbürgschaften zwischen 1,25 und 3,5 Millionen Euro für Investitions-, Betriebsmittel- und Avalkredite nach Risikoklassen gestaffelt. Die Höhe des Entgelts beträgt künftig in der günstigsten Risikoklasse prinzipiell jährlich 0,5 Prozent des übernommenen Bürgschaftsrisikos. Mit den verbesserten Konditionen reagiert die Förderbank auf die anhaltende Niedrigzinsphase.

## Handwerk will Attraktivität beweisen



Die Mannschaft der Zimmerei „Die Holzwürmer“ aus Dernau wurde mit der Auszeichnung „Ausbildungs-Ass“ für herausragende Ausbildungsarbeit belohnt. Zusätzliche Ressourcen im betrieblichen Umfeld zu entdecken und zu heben ist auch Inhalt des neuen Projektes „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“.

Die rheinland-pfälzischen Handwerkskammern haben eine neue Initiative zur Fachkräftesicherung gestartet: Das neue Projekt „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“ berät Handwerksbetriebe gezielt und individuell in der Frage, wie sie Fachkräfte gewinnen und langfristig binden können. Dies geschieht durch Experten der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, die über eine Analyse und Auswertung zusammen mit den Unternehmen Möglichkeiten einer verbesserten Fachkräftesicherung erarbeiten. Ziel ist es, die Identifikation mit dem Unternehmen zu erhöhen. Das Projekt basiert auf vier Säulen: Beratung, Coaching, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit. Zusammengefasst werden dabei auch die Vorzüge und positiven Eigenschaften des Hand-

werks herausgestellt und öffentlich vermittelt: Handwerk steht für Werte, bietet individuelle Möglichkeiten zum Gestalten und Verwirklichen, basiert auf Teamarbeit in einem familiären Umfeld, ist regional wie auch global aktiv, wird als starke Säule der Gesellschaft wahrgenommen und bietet jedem Einzelnen Entwicklungs- und Karrierechancen von der Lehre bis zur Betriebsübernahme. Insofern ist die Projektarbeit weit gefasst: Egal ob Handwerksbetriebe neue Mitarbeiter, Auszubildende, einen Unternehmensnachfolger suchen oder Fachkräfte an ihr Unternehmen binden möchten, ergänzt das Projekt das bereits bestehende kostenfreie Beratungsangebot der HwK-Betriebsberatung. ■

**6.736** Personen erhielten 2015 eine Förderung im Rahmen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (Meister-BAföG). Wie das Statistische Landesamt in Bad Ems mitteilt, waren das rund 250 Personen bzw. 3,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Unabhängig vom Einkommen werden die Gebühren für den Lehrgang und die Prüfung mit bis zu 10.226 Euro sowie für das Meisterprüfungsprojekt mit bis zu 1.534 Euro gefördert. Die Förderung setzt sich dabei aus Darlehen und staatlich finanziertem Zuschuss zusammen.

### Debeka auf Erfolgskurs

Die private Krankenversicherung der Debeka-Gruppe ist auf Wachstumskurs. Der größte private Krankenversicherer in Deutschland mit Sitz in Koblenz konnte im vergangenen Jahr erneut rund 30.000 neue Mitglieder gewinnen. Die Zahl der Mitglieder und Kunden der genossenschaftlich geprägten Unternehmensgruppe stieg wie im Vorjahr um 50.000 auf nunmehr 6,9 Millionen. Auch die Bilanzsumme der gesamten Gruppe wuchs 2015 mit einer Steigerung von 5,3 Prozent wiederum stark. Erstmals übersprang sie die 90-Milliard-

den-Marke auf 94,4 Milliarden Euro. Trotz des Niedrigzinsniveaus blieben die Einnahmen der Versicherungen stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Uwe Laue, Vorstandsvorsitzender der Debeka Versicherungen, zeigt sich mit den Ergebnissen zufrieden, übt aber auch Kritik an der Europäischen Zentralbank: „Es sind die Versicherten, die dafür die Zeche zahlen müssen, denn ihre Beiträge werden langfristig angelegt. So haben die Sparer in Deutschland seit 2007 bereits 200 Milliarden Euro an Zinsen verloren.“ ■

## Kommunen stärken evm

Die Stadtwerke Mayen, die Verbandsgemeinde Weißenthurm und die Stadt Mülheim-Kärlich haben ihre Anteile an der Energieversorgung Mittelrhein (evm) erhöht. Die Ortsgemeinde Lautzenbrücken ist als neuer Gesellschafter hinzu gekommen. Die drei erstgenannten investieren rund vier Millionen Euro und stocken ihre bereits bestehenden Anteile an der Energiebeteiligungsgesellschaft Mittelrhein mbH (EBM) auf. Diese Gesellschaft wurde eigens gegründet, um Städten und Gemeinden Unternehmensanteile an der evm-Gruppe anbieten zu können. Zweck ist es, ein starkes kommunales Netzwerk aufzubauen, das sich für die Entwicklung der Region einsetzt. Weitere Gesellschafter der EBM sind die Stadtwerke Andernach, der Landkreis Cochem-Zell, die Verbandsgemeinde Ulmen und die Ortsgemeinde Staudt. ■



Vertreter der Stadtwerke Mayen, der Verbandsgemeinde Weißenthurm, der Stadt Mülheim-Kärlich und der Ortsgemeinde Lautzenbrücken unterzeichnen die Verträge über ihre Anteile an der Beteiligungsgesellschaft.

## ISB investiert in Wohnraumförderung

Die Wohnraumförderung boomt: Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) finanzierte 2015 privates Wohneigentum und Mietwohnungen mit Darlehen in Höhe von rund 88 Millionen Euro. Das waren 21 Millionen mehr als im Jahr zuvor. „Wir konnten so 1.000 Familien zu einem Zuhause verhelfen“, betonte Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB bei der Bilanzpressekonferenz. Im ersten Halbjahr sind bereits 1.300 Förderanträge für privates Wohneigentum und den Mietwohnungsbau eingegangen. Auch das Venture-Capital-Geschäft wuchs erheblich. Die Zahl der neuen Risikobeteiligungen stieg von 58 auf 94 mit einem Investitionsvolumen von über 10 Millionen Euro. Mittelstandsdarlehen wurden dagegen weniger nachgefragt. ■



## EINE LEISTUNGSSTARKE REGION



➤ **KREATIV**  
Neue Ideen und Wege bringen die Region voran

➤ **LEISTUNGSSTARK**  
Ein leistungsstarker Gewerbe- und Dienstleistungsstandort mitten in Europa

➤ **MOBIL**  
Flexibel und mobil. Der ICE-Bahnhof und die A3 – ein wichtiger Standortvorteil



www.vg-montabaur.de | wirtschaftsfoerderung@montabaur.de

## Ski-Gaudi im Sommer



Auch ohne Schnee gab's Spaß bei der Abfahrt.

Die Sommerskiwoche des Skiverbandes Rheinhessen machte mit speziellem Textilschnee und Mattenbahnen bei strahlendem Sonnenschein einen ungewöhnlichen Ski-Spaß an der Lauschhütte im Binger Wald möglich. Täglich wurde gratis Skiunterricht von zertifizierten DSV-Skilehrern erteilt, was sehr gut angenommen wurde. Sichtlich groß war die Freude bei dem schnellen Lernerfolg der Teilnehmer und wenn im kommenden Winter der richtige Schnee kommt, kann der Spaß in der Winterwelt an der Lauschhütte weiter gehen.

## Land fördert ERO mit 1,5 Millionen Euro



Mit Lesemaschinen auf Wachstumskurs.

Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Firma ERO-Gerätebau in Niederkumbd mit 1,5 Millionen Euro aus europäischen Struktur Fördermitteln. Das Geld fließt in den Neubau der Betriebsstätte in Simmern, im Gegenzug verpflichtet sich das Unternehmen zur Schaffung von mindestens 40 neuen Arbeitsplätzen. „Die ERO-Gerätebau GmbH ist erfolgreich am Markt positioniert und wächst kontinuierlich. Nun investiert das Unternehmen in Rheinland-Pfalz. Das freut mich als Wirtschaftsminister natürlich ganz besonders“, sagte der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Volker Wissing bei der Übergabe des Förderbescheids. ERO ist Deutschlands führender Hersteller für Weinbaugeräte.

# Weinkontrolle findet schwarze Schafe

## Gros der Weine ohne Beanstandung

Die rheinland-pfälzischen Winzer sind mitunter kreativ, wenn es um die Auslegung der Weingesetze geht: Viele kleine Beanstandungen, aber auch einige schwere Verstöße – so lautet das Resümee der Jahresbilanz 2015 zur Weinüberwachung, die Weinbauminister Volker Wissing gemeinsam mit dem Präsidenten des Landesuntersuchungsamtes (LUA), Dr. Stefan Bent, vorgestellt hat.

Ergebnis für das Jahr 2015: Insgesamt wurden 451 Proben (10,5 Prozent) beanstandet, weil die Weine nicht den rechtlichen Vorgaben entsprachen. 108 Proben (2,5 Prozent) mussten wegen Grenzwertverstößen oder unzulässiger Weinbehandlung aus dem Verkehr genommen werden. „Hinter diesen vergleichsweise geringen Zahlen stehen mitunter zig Tausende Liter illegal behandelte Wein, die vernichtet werden müssen“, erläuterte LUA-Präsident Dr. Stefan Bent.

Bei vier Krimsekten eines Herstellers aus der Ukraine sowie bei zwei Erzeugnissen aus der



Republik Moldau (ein Weißwein und ein roter Schaumwein) wurde ein illegaler Glycerinzusatz festgestellt. Bei zwei der vier Krimsekten wurde außerdem nachgewiesen, dass sie gewässert wurden – auch das ist nicht zulässig. Weinbauminister Wissing: „Auffällig ist, dass der illegale Zusatz von Glycerin in den vergangenen Jahren ausschließlich bei Weinen aus dem Ausland vorgekommen ist.“

Auch 2015 versuchten Winzer im In- und Ausland, ihren Weinen mit künstlichen Aromen geschmacklich auf die Sprünge zu helfen. ■

**1,1 %** setzte das rheinland-pfälzische Gastgewerbe im ersten Halbjahr 2016 mehr um als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes in Bad Ems lagen die Umsätze nominal, also zu jeweiligen Preisen, über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Real – das heißt um Preisveränderungen bereinigt – fielen die Erlöse allerdings um 0,8 Prozent niedriger aus. In Deutschland nahmen die Gastgewerbeumsätze im ersten Halbjahr 2016 nominal um 3,3 und preisbereinigt um 1,2 Prozent zu.

## Glücksspiele bleiben beliebt

Die Rheinland-Pfälzer sind begeisterte Lotto-Spieler. Bundesweit belegt Lotto Rheinland-Pfalz mit Sitz in Koblenz bei den pro Kopf Einsätzen den dritten Platz hinter dem Saarland und Hessen. Entsprechend zufrieden ist Geschäftsführer Jürgen Häfner mit dem Jahresergebnis: 375 Millionen Euro wurden mit Hilfe des staatlich kontrollierten Glücksspiels umgesetzt – rund drei Millionen Euro mehr als im vergangenen Jahr. Der Jahresüberschuss beträgt fünf Millionen Euro. Wachstumstreiber ist unter anderem der „Eurojackpot“. Die Spieleinsätze stiegen bei dieser Spielform um rund acht Millionen auf 43 Millionen Euro. Der „Eurojackpot“ wurde 2012 auf Initiative von Lotto Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen, mittlerweile ist er in 17 europäischen Ländern spielbar. Ein Trend, der sich seit einigen Jahren abzeichnet: Der Klassiker „6aus49“ wird immer weniger nachgefragt. Hier sanken die Spieleinsätze um rund vier Millionen auf 193,2 Millionen Euro. ■



Aufsichtsratsvorsitzender Stephan Weinberg und Geschäftsführer Jürgen Häfner sind zufrieden mit den Erlösen von Lotto Rheinland-Pfalz, die Sport, Kultur und Umwelt zu Gute kommen.

## E-Oldie sammelt Kuscheltiere

Jedes Jahr fährt ein kleiner E-Oldie von RWE, ein Heinkel-Kabinenroller mit Elektroantrieb, durch die Region und sammelt Stofftiere für den guten Zweck. Bereits mehr als 40.000 Kuscheltiere hat er in den vergangenen fünf Jahren gesammelt und schenkte vielen Kindern damit ein kleines Stückchen Glück. Nun hat der Oldtimer die Hälfte seiner im Mai gestarteten Tour durch Rheinland-Pfalz hinter sich. Die Bilanz: 3.614 Kuscheltiere kamen in Kindertagesstätten und bei Veranstaltungen zusammen, so zum Beispiel beim Oldtimertreffen in Boppard, wo der Kabinenroller auf viele weitere historische Autos traf und 315 Stofftiere sammeln konnte.

„Der E-Oldie verbindet soziales Engagement und das Thema Elektromobilität. Beides Bereiche, in denen wir vor allem auf kommunaler Ebene aktiv sind. Ich freue mich, dass sich auch nach fünf Jahren ‚on Tour‘ so viele Menschen beteiligen und ihre Stofftiere spenden“, sagt Nicole Bell, Projektleiterin bei RWE. ■



Fast 4.000 Stofftiere wurden bisher gesammelt.

## Rheinhessen feiert 200. Geburtstag – und sich selbst

Mit einem Festakt im Mainzer Staatstheater feierte die Region Rheinhessen ihr 200-jähriges Jubiläum. Rund 850 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind der Einladung von Rheinhessen Marketing gefolgt. Am 8. Juli 1816 entstand die Region auf dem Reißbrett des Wiener Kongresses. Rheinhessen – ein künstliches Gebilde, ohne Identität und Selbstbewusstsein. Seitdem wächst zwischen Mainz, Bingen, Alzey und Worms zusammen, was damals politisch so gewollt war. Heute zählt Rheinhessen zu einer der attraktivsten Regionen in Deutschland – mit großen Potenzialen. „Rheinhessen. Ganz schön anders.“ – so lautet das Motto der Jubiläumskampagne. Und so bot der offizielle Festakt den idealen Rahmen, die große Bühne, um zu zeigen, was in Rheinhessen steckt. Einen musikalischen Höhepunkt markierte die Uraufführung der Rheinhessen-Hymne „Panta rhei“ von Professor Enjott Schneider durch das Philharmonische Staatsorchester Mainz. ■



Auch Mitglieder des Ensembles der Nibelungen-Festspiele in Worms, darunter Uwe Ochsenknecht (2. v. r.), waren im Mainzer Staatstheater Gäste des Festaktes.

**WISSEN STATT RATEN**  
Weiterbildung vom Azubi bis zum Manager, von kaufmännisch bis technisch.

[www.ihk-akademie-koblenz.de](http://www.ihk-akademie-koblenz.de) **IHK Akademie Koblenz**  
IHK. DIE WEITERBILDUNG

**Debeka** Krankenversicherungsverein a. G.

**Eine große Gemeinschaft bietet Schutz**

Sie suchen eine optimale Vorsorge für den Krankheitsfall? Kostengünstig, leistungsstark, individuell, zuverlässig? Dann werden auch Sie Mitglied bei Deutschlands größtem privaten Krankenversicherer.

Mehr als 2,1 Millionen Vollversicherte profitieren bereits von den hervorragenden Leistungen der Debeka.

Info **(08 00) 8 88 00 82 00**  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

**map-report** 1/2016  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
mmm  
für langjährige hervorragende Leistungen

**anders als andere** **Debeka**

## Gründungsförderung verbessern

Das Wirtschaftsministerium will Förderinstrumente zur Finanzierung von Unternehmensgründungen verbessern. Das kündigte Wirtschaftsstaatssekretär Andy Becht bei der Netzwerktagung für Gründungsberater in Mainz an. „Das Förderangebot muss sich stets dem sich verändernden Bedarf anpassen. Wir werden unsere Förderinstrumente, die bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz gebündelt sind, dahingehend überprüfen, ob sie dem aktuellen Bedarf entsprechen und inwieweit sie an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden müssen“, so Becht.

## Inklusionslotsen helfen schwerbehinderten Menschen in den Beruf



Jürgen Illigens vom Integrationsfachdienst des Heinrich-Hauses Neuwied koordiniert das Gemeinschaftsprojekt rund um die Inklusionslotsen.

Schwerbehinderte Menschen haben es nicht leicht bei der Jobsuche. Um ihre Situation zu verbessern, gibt es seit einigen Monaten die so genannten Inklusionslotsen. Das Projekt wird von einem ganzen Netzwerk von Trägern, Arbeitsagenturen und Jobcentern geschulert. „Der Inklusionslotse ist Ansprechpartner rund um die Jobsuche“, erklärt Projektkoordinator Jürgen Illigens. Angesiedelt ist das Projekt an den Standorten Altenkirchen, Andernach, Lahnstein, Mayen und Montabaur.

## Für Naturwissenschaften begeistern

Am Freitag, 28. Oktober 2016, öffnet der RheinAhrCampus Remagen der Hochschule Koblenz von 9.00 bis 17.00 Uhr seine Pforten zur 2. MINT-Messe. Mit dieser Veranstaltung, möchte die Hochschule Koblenz junge Frauen und Männer für mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Berufe begeistern.

Infos: [www.hs-koblenz.de/mint-messe](http://www.hs-koblenz.de/mint-messe)

# IHK fördert Professur für duales Studium

## Hochschule Koblenz weitet Angebot aus

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz hat die Einrichtung einer Stiftungsprofessur an der Hochschule Koblenz beschlossen. Dort kombinieren bislang sechs duale Studiengänge eine kaufmännische Ausbildung mit einem Hochschulstudium. Sie richten sich jedoch vor allem an Industrieunternehmen. Um das Angebot für Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor und damit einer deutlich größeren Zahl an Unternehmen zu öffnen, wird die Stiftungsprofessur inhaltlich den Bereich „Dienstleistungsmanagement“ im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften betreiben.

„Viele Betriebe möchten jungen Menschen die Möglichkeit zum dualen Studium bieten, um sie als Fachkräfte gewinnen und in der Region halten zu können“, sagt Manfred Sattler, Präsident der IHK Koblenz.

Die Anzahl dual Studierender in Rheinland-Pfalz hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verfünffacht. Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Präsident der Hochschule Koblenz, zeigt sich erfreut über die Entscheidung der IHK-Vollversammlung: „Die IHK Koblenz leistet mit der Schaffung dieser Stiftungsprofessur einen wesentlichen Beitrag für die

Ausweitung der dualen Studienangebote im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Die IHK-Stiftungsprofessur wird für eine Laufzeit von fünf Jahren einen ersten Anschlag für den weiteren Ausbau des dualen Angebotes der Hochschule Koblenz liefern. Die IHK Koblenz stellt dafür jedes Jahr 100.000 Euro bereit. ■



**15 %** weniger Erwerbspersonen werden bis zum Jahre 2035 zur Verfügung stehen. Das hat die Erwerbspersonenvorausberechnung des Statistischen Landesamtes ergeben. Das sind 330.000 Personen, die auf dem Arbeitsmarkt fehlen. Der Bevölkerungsrückgang hält sich – im Vergleich zum Höchststand 2004 – zwar noch in Grenzen. Grund dafür sind ungewöhnlich hohe Zuwanderungen seit 2013. Die Alterung der Gesellschaft ist jedoch weit fortgeschritten, und sie wird sich in Zukunft noch verstärken. Das hat Folgen für das Angebot an Arbeitskräften, das den Unternehmen und den öffentlichen Arbeitgebern künftig zur Verfügung steht.

## Vize-Präsidentin im Amt

Sandra Weeser ist neue Vizepräsidentin der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord. Sie tritt die Nachfolge von Begoña Hermann an, die zur Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier wechselte. Sandra Weeser stammt aus Betzdorf, verfügt über ein Betriebswirtschaftsstudium VWA, hat langjährige Führungserfahrungen im elterlichen Betrieb und in leitender Funktion im Management eines internationalen Unternehmens in Betzdorf sammeln können. Innerhalb der SGD Nord übernimmt Frau Weeser als Vizepräsidentin die Abteilungsleitung für „Raumordnung, Naturschutz und Bauwesen“. ■



Sie stehen an der Spitze der SGD Nord: Dr. Ulrich Kleemann und Sandra Weeser.

## Energieproduktion lohnt sich



Bild (v.l.): Dr. Ralf Engelmann (Energieagentur Rheinland-Pfalz), Landrat Achim Schwickert (Westerwaldkreis), Katharina Schlag (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis), Markus Mann (MANN Naturenergie), Peter Müller (Energieagentur Rheinland-Pfalz)

Unter dem Titel „Versorge sich wer kann! Auf dem Weg zum energieautarken Unternehmen“ haben die Wirtschaftsförderung des Westerwaldkreises und das Regionalbüro Westerwald der Energieagentur Rheinland-Pfalz zur Firma MANN Naturenergie in Langenbach bei Kirburg eingeladen. Die Eigenversorgung mit Strom und Wärme in Betrieben lohnt sich – so die zentrale Botschaft der Referenten. Im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz gewinnen alternative Versorgungskonzepte basierend auf Erneuerbaren Energien zunehmend an Bedeutung. Dr. Ralf Engelmann von der Energieagentur Rheinland-Pfalz präsentierte Kosteneinsparpotenziale durch den Verbrauch des Solarstroms vor Ort. „Es hat ein Paradigmenwechsel im Bereich Photovoltaik stattgefunden“, beschrieb Engelmann die Entwicklung: „Wurden früher so große Anlagen wie möglich installiert, sollten die Anlagen heute am besten optimal auf den Strombedarf des Unternehmens angepasst sein.“ Von seinen praktischen Erfahrungen berichtete Gastgeber Markus Mann. Landrat Achim Schwickert stellte die Bedeutung Erneuerbarer Energien für die Stärkung der regionalen Wertschöpfung heraus. ■

## Überraschende Bildwelten

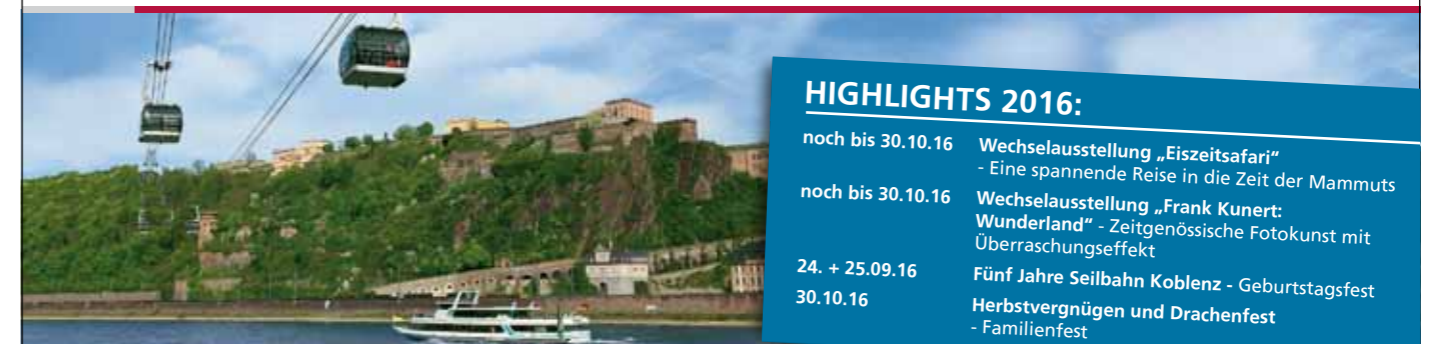


„Drive in“ heißt Frank Kunerts Motiv, das auch im Landesmuseum Koblenz präsentiert wird

Mit „Wunderland“ präsentiert die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz im Landesmuseum Koblenz bis 30. Oktober eine Ausstellung des renommierten Fotokünstlers Frank Kunert. Die grotesken Bildwelten Kunerts begeistern Jung und Alt gleichermaßen. In wochenlanger Kleinarbeit schafft Kunert Miniaturwelten, die den grotesken Auswüchsen des zivilisierten Lebens ebenso komisch, erheiternd, aber auch tiefgründig Ausdruck verleihen. In den Fotografien von Frank Kunert geht es seltsam zu: Der für ein „Dinner zu zweit“ gedeckter Tisch etwa ist so geschickt um die Ecke gebaut, dass keiner den anderen sehen muss, dafür aber jeder auf seinen eigenen Fernseher blicken kann. Oder der Schreibtisch hat ein eingebautes Bett für den ersehnten Büroschlaf. Und die Außentoilette liegt weiter draußen als im Notfall erhofft, nämlich auf dem Mond. ■

## Seilbahn • Festung Ehrenbreitstein • Koblenz

# ERHOLUNG KULTUR GENUSS



### HIGHLIGHTS 2016:

- noch bis 30.10.16 Wechselausstellung „Eiszeitsafari“ - Eine spannende Reise in die Zeit der Mammuts
- noch bis 30.10.16 Wechselausstellung „Frank Kunert: Wunderland“ - Zeitgenössische Fotokunst mit Überraschungseffekt
- 24. + 25.09.16 Fünf Jahre Seilbahn Koblenz - Geburtstagfest
- 30.10.16 Herbstvergnügen und Drachenfest - Familienfest

Schweben Sie mit der Seilbahn über den Rhein und erobern Sie die Festung: Staunen Sie über das kulturelle Erbe von Römern, Rittern und Romantikern. Genießen Sie Köstlichkeiten aus Rheinland-Pfalz oder verlieben Sie sich einfach in den traumhaften Ausblick auf Rhein und Mosel.

Wir machen Geschichte lebendig.

[www.diefestungehrenbreitstein.de](http://www.diefestungehrenbreitstein.de)

# „Präsenz zeigen“

## Hans-Jörg Assenmacher ist Notar – und seit Frühjahr Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein

Am 20. April wurde Hans-Jörg Assenmacher als Nachfolger von Manfred Graulich zum Vorsitzenden der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. gewählt. Seit vielen Jahren engagiert er sich in unterschiedlichen Funktionen bürgerschaftlich.

**schauR(h)ein:** Sie stehen als Notar noch aktiv im Berufsleben. Wieso haben Sie sich entschlossen, den Vorsitz der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. zu übernehmen?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Ich engagiere mich seit vielen Jahren neben meinem Beruf im politischen und sogenannten vorpolitischen Raum. Das gehört zu meinem Verständnis von bürgerschaftlichem Leben. Das Thema der Region beschäftigt mich schon lange. Als Koblenzer Kommunalpolitiker kommt man eigentlich nicht daran vorbei, sich für das Miteinander in unserer spannenden Region zu interessieren. Dass ich den Vorsitz übernehmen durfte, empfinde ich als eine Ehre, aber auch als Herausforderung.

**schauR(h)ein:** Sie sind gebürtiger Koblenzer, hier aufgewachsen, haben aber auch große Teile Ihrer Ausbildung in anderen Regionen verbracht. Was haben Sie als Stärken der Region kennengelernt?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Meine Eltern sind beide in Andernach geboren. Mein Vater ist in Koblenz aufgewachsen. Er verstand sich als Koblenzer. Nach meiner Schulausbildung in Koblenz führten mich Studium und die weitere Ausbildung nach Erlangen, Mainz, Speyer, Paris und Lausanne. Man gewinnt viele

„In Politik und Verwaltung muss sich das Bewusstsein stärker durchsetzen, dass wir wichtige gemeinsame Interessen haben, die wir gemeinsam besser lösen können.“

Hans-Jörg Assenmacher

Einblicke und schärft den Blick für das, was wir hier haben. Ich bin nach meinen Jahren außerhalb von Koblenz gerne wieder nach Koblenz zurückgekommen und hatte das Glück, meinen Beruf in Koblenz ausüben zu können. Es war gerade in meiner Mainzer Zeit interessant, wie man in Rheinhessen die Region im Norden unseres Bundeslandes wahrnimmt. Die Wahrnehmung entsprach nicht unserer vielgestaltigen Kultur- und Wirtschaftsregion. Es hat mir schon damals gezeigt, dass wir uns dafür mehr engagieren müssen.

**schauR(h)ein:** Ein Ziel der Initiative ist es, das Netzwerk aus Politik, Kultur und Wirtschaft zu stärken. Wie kann es gelingen, noch mehr Menschen für die Mitarbeit in der Initiative zu gewinnen?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Ich habe in den vergangenen Monaten viele Gespräche geführt. Ich bin überrascht, wie viele Menschen sehen, dass sich ein Engagement für den Gedanken einer gemeinsamen Region lohnt. Es ist unsere Aufgabe, Impulsgeber, Moderator und Sprachrohr der Region zu sein. Hierzu müssen wir uns operativer und politischer aufstellen. Operativ heißt, dass wir für diejenigen, die sich engagieren wollen, Plattform sind. Politischer heißt nicht parteipolitisch, sondern im Sinne der Polis für Öffentlichkeit in der Region zu sorgen. Wir müssen die Entscheidungsträger in den Verwaltungen und insbesondere der Politik erreichen. Es muss sich dort das Bewusstsein stärker durchsetzen, dass wir wichtige gemeinsame Interessen haben, die wir gemeinsam besser lösen können. So haben wir nach der letzten Landtagswahl einen ersten Kontakt zu allen Abgeordneten der Region gesucht und werden diesen Kontakt ausbauen. Wir müssen daran arbeiten, Präsenz herzustellen.

Hans-Jörg Assenmacher fordert, dass der Rhein zügig neue Brücken erhält.

**schauR(h)ein:** Die Region ist ja sehr heterogen mit vielen auch historisch gewachsenen Teillandschaften. Wie kann die Initiative noch stärker als Klammer dienen?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Wir haben tolle Einzelregionen, die zu Recht auf ihre Entwicklung stolz sein können. Es geht bei der Initiative nicht darum, eine homogene Großregion zu schaffen, die nivelliert. Aber wir sind heute eine Gesamtregion, die zueinanderfinden muss und die Wahrnehmung nach außen tragen muss, dass wir eine Region sind, in der es sich lohnt zu leben und zu arbeiten. Diesen Auftritt werden die Teilregionen im Wettbewerb mit anderen Regionen in Deutschland und Europa nicht schaffen. Aber in dem Gesamtauftritt unsere spannenden Orte zu zeigen, das ist es. Unsere Region ist spannend. Es muss gelingen, dass der Berufsanfänger bei seiner Wahl zwischen zum Beispiel Münster, Leipzig oder uns die Wahl für uns trifft.

**schauR(h)ein:** Worin sehen Sie die größten Herausforderungen für die Zukunft der Region?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Es kann landschaftlich so schön sein, wie es will, es muss wirtschaftlich funktionieren. Die Leute müssen Arbeitsplätze finden, sie müssen ihren Unterhalt verdienen und sie müssen die Sicherheit haben, dass sie hier ihr Leben gestalten können. Deshalb ist es wichtig, dass wir diese gut strukturierte Wirtschaftsregion – und da geht es über die Teilregionen hinaus – stärken und erhalten. Wir stehen da im Wettbewerb der Regionen. Die Nachrichten von Arbeitgebern, die Probleme haben, Arbeitnehmer für die Region zu gewinnen, können wir nicht übergehen. Daran zu arbeiten, ist einer der Schlüssel für den Erfolg der Region. Wir müssen unsere Stärken zeigen.

**schauR(h)ein:** Ein viel diskutiertes Zukunftsthema ist die Bewerbung um die Bundesgartenschau 2031. Wie kann die gesamte Region Koblenz-Mittelrhein davon profitieren?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Die Buga kann natürlich ein interessantes Instrument sein, um eine Stadt in Bewegung zu bringen. Wir hatten sicherlich einen großen Sanierungstau in Koblenz, den wir über die Buga auflösen konnten. Wir hatten wenig Zeit und mussten zügig entscheiden. Deswegen ist auch viel passiert und wir können uns freuen, dass viele Dinge besser sind als vorher. Die kurze Vorlaufzeit war deshalb sicher ein Vorteil. Jedoch müssen wir sehen, dass es bis 2031 noch 15 Jahre sind. Buga bedeutet, dass Kommunen und Land gemeinsam Mittel bereitstellen, da-



Hans-Jörg Assenmacher  
Vorsitzender der Initiative  
Region Koblenz-Mittelrhein e.V.

» geboren 1958

» 1976 bis 1982 Studium der  
Rechtswissenschaften in  
Erlangen und Mainz

» 1982 bis 1985 Referendar-  
ausbildung unter anderem  
in Mainz, Paris und Lausanne

» 1985 bis 1988 Notarassessor  
in Mainz

» 1989 bis 1994 Geschäftsführer  
der Notarkammer Koblenz

» seit 1994 Notar in Koblenz

mit Buga funktioniert. Die Mittel des Landes liefern in Koblenz über die allgemeinen Förderhöfe des Landes. Man darf dabei nicht aus dem Blick verlieren, was jetzt bereits notwendig ist und gemacht werden muss. Die Diskussion darf nicht dazu führen, dass wir jetzt Notwendiges versäumen. Und ich sehe auch, dass die Region Koblenz-Mittelrhein auch Regionen umfasst, die ein gutes Stück von der Buga-Region entfernt sind.

**schauR(h)ein:** Die Übernachtungszahlen in der Region sind durch die Buga in Koblenz aber rapide gestiegen ...

**Hans-Jörg Assenmacher:** Es kam erfreulicherweise hinzu, dass die Bundesbürger wieder den Urlaub in Deutschland stärker nachfragen. Der Tourismus ist eine tragende Säule in der Region – keine Frage. Eine Vernetzung in der Region bezüglich der Angebote ist hier hilfreich und notwendig. Der Tourist ist in der Regel mobil und beschränkt sich nicht auf die nächste Umgebung seines Aufenthaltes. Diese Vernetzung müssen wir ausbauen. Die Initiative wird sich wie bisher dieses Themas annehmen.

**schauR(h)ein:** Zweites heiß diskutiertes Thema ist die Rheinbrücke. Welche Bedeutung hat sie in Ihren Augen für die Entwicklung der Region?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Ein Fluss wirkt trennend. Wenn ich überlegen muss, ob ich auf der anderen Seite ein Konzert besuchen und Essen gehen kann und dabei auf die Uhr schauen muss, wann die letzte Fähre fährt, dann ist klar, dass das trennend wirkt. Wer als

Handwerker einen Auftrag von der anderen Flussseite bekommt, gleichzeitig aber überlegen muss, ob er diesen überhaupt erfüllen kann, weil die Anreise oder der Warentransport teurer und umständlicher ist, wird nicht verstehen, dass der Brückenbau immer wieder verschoben wird. Man darf dabei auch nicht vergessen, dass zwischen Neuwied und Bonn ebenfalls keine weitere Brückenverbindung existiert.

**schauR(h)ein:** Die Initiative hat sich umbenannt und vor über einem Jahr den Namen Koblenz eingefügt. Warum lohnt es sich für die Vertreter der umliegenden Kommunen, in der Region Koblenz-Mittelrhein aktiv zu sein?

**Hans-Jörg Assenmacher:** Die Diskussion über den Namen ist eine Diskussion, die sehr aus der Innenperspektive geführt wird. Die Umbenennung folgte dem Ansatz, dass wir uns im Wettbewerb der Regionen in Deutschland und Europa positionieren müssen. Koblenz wurde hinzugefügt, da diese Stadt ein Fixpunkt für die Region darstellt. Ich kann verstehen, dass dies irritieren kann. Aber es wird eine Aufgabe unserer Initiative sein, zu zeigen, dass es wichtig ist, dass die Menschen von außen auf uns schauen, dass es nicht nur darum geht, untereinander eine Vereinigung zu haben. Es geht, klar gesprochen, um Standortmarketing. Letztendlich wird entscheidend sein, dass wir über den Namen die ganze Region transportieren und stärken. ■ T.S.



# „Regiopolregionen“ sollen sich gegen Metropolen behaupten

In einigen Regionen Deutschlands wird raumplanerische Theorie bereits zur Praxis. Konzept entstand vor zehn Jahren

**Trendwende: Es ziehen wieder mehr Menschen aus den großen Städten aufs Land als umgekehrt. Steigende Wohnpreise vertreiben viele Einwohner aus den Metropolen und lassen sie nach günstigerem Wohnraum in der Peripherie suchen. Eine Chance für den ländlichen Raum, der in der Regel unter schrumpfenden Bevölkerungszahlen leidet. Um den Herausforderungen der Zukunft raumplanerisch gerecht werden zu können, wird seit einigen Jahren ein Konzept diskutiert, das über die bisherigen Kategorien der Metropolregionen hinaus reicht. Seit rund zehn Jahren setzt sich das Konzept der „Regiopole“ immer mehr durch. Vorreiter ist Rostock. Auch die Region Koblenz-Mittelrhein hätte das Zeug zur „Regiopolregion“.**

Seit 2006 bereits existiert der Begriff der Regiopolregion. Erfunden wurde er durch die beiden Raumplaner Iris Reuther und Jürgen Aring von der Universität Kassel, die ihr Konzept folgendermaßen definieren:

„Unter Regiopolregionen sollen zunächst die kleineren Großstädte außerhalb von Metropolregionen verstanden werden. Sie spielen für weitere Räume die Rolle einer komplexen Stadt, geben ihr häufig einen Namen und fungieren als Anziehungspunkt, Standortraum der Wissensgesellschaft und regionaler Entwicklungsmotor. Das erfordert eine erkennbare Stärke und Bedeutung in einem jeweiligen funktionalen Verflechtungsraum sowie eine Ausstrahlung, die zugleich über kulturlandschaftliche Prägungen vermittelt wird. Im Fokus steht deshalb ihre besonde-

re regionale Rolle, nicht jedoch die absolute ökonomische Performance. Selbst Städte, die aufgrund eines spezifischen historischen Entwicklungspfadens gegenwärtig einen ökonomischen Strukturwandel erleben und von den Folgen des demografischen Wandels gezeichnet sind, können die Position von Regiopolen einnehmen. (...) Regiopolen sind im Verständnis der Raumplanung immer auch Oberzentren, doch nicht alle über den Versorgungs- und Ausgleichsaspekt definierten Oberzentren sind zugleich Regiopolen.“

Metropolen werden verstanden als Großstädte mit über einer Million Einwohnern, die wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentren darstellen, wesentliche Versorgungsfunktionen besitzen und Entwicklungsmotoren für ihr Umland

„Im Herzen von Rheinland-Pfalz finden sich zwei bis drei potenzielle Regiopolen. Deren größte ist Koblenz mit ihrem Verflechtungsraum an Rhein und Mosel sowie dem Standort eines ICE-Haltepunktes in Montabaur.“

Prof. Dr. Jürgen Aring (2010)

(Metropolregion) sind. Der Status als Metropole verleiht einer Stadt und ihrer Region eine positive Außenwirkung und versetzt sie zugleich in eine aussichtsreichere Lage, das eigene Wachstum und die eigenen Innovationen zu fördern.

Doch was geschieht mit den kleineren Großstädten, die sich abseits von Metropolregionen in eher ländlich geprägten Räumen befinden, deren flächenhafte Ausdehnung und Einwohnerzahl weit unter der einer Metropole liegen, die aber dennoch eine über das normale Maß eines Oberzentrums hinausgehende, bedeutsame Rolle für ihre Region spielen? Diesen Städten und ihren Regionen wird gegenwärtig in der Öffentlichkeit kaum Beachtung entgegen gebracht, wodurch eine Entwicklung, sei es in kultureller, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Form, erschwert wird. Um diese Lücke im Städtensystem zu schließen, ist das Konzept der Regiopolen, als kleiner Schwester der Metropole, geboren worden.

## Welche Städte können die Rolle einer Regiopolen übernehmen?

### Folgende Kriterien wurden aufgestellt:

Die Stadt sollte rund 100.000 Einwohner zählen, eine Universität oder größere Fachhochschule bieten sowie außerhalb eines

engeren metropolitanen Raumes liegen.

Eine Stadt hat umso mehr das Potenzial einer Regiopolen, je weiter sie von den als metropolitanen Kernen eingestuften Städten entfernt liegt und je größer ihr demografisches und ökonomisches Gewicht ist.

Bereits vor rund zehn Jahren haben die Wissenschaftler auch Koblenz als eine potenzielle Regiopolen herausgearbeitet. Genauso wie beispielsweise Trier und Siegen. Diese sind im Frühjahr auch Mitglieder des „RegioPole Netzwerks“ geworden – zusammen mit Bielefeld, Erfurt, Paderborn und Rostock. Ziele des Netzwerks sind die Stärkung der Wahrnehmung kleinerer Großstädte auf EU-, Bundes- und Länderebene, die Etablierung der Regiopolen als eigene Raumkategorie in der zentralörtlichen Gliederung Deutschlands, verbunden mit der Beachtung des Regiopolenstatus im Bund-Länderfinanzausgleich, im kommunalen Finanzausgleich der Länder und bei der Vergabe von Fördermitteln. Darüber hinaus streben die Partnerstädte die Weiterentwicklung des Regiopolen-Ansatzes, den gegenseitigen Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte an.

Koblenz ist bisweilen noch nicht Mitglied des Netzwerks, indes: Erfüllen würde die Stadt alle die erarbeiteten Kriterien. ■ T.S.



## DEFINITION

Die Regiopolen ist ein Begriff der Raumordnung und Stadtplanung, der sich aus Regio (Region) und polis (Stadt) zusammensetzt. Gegenwärtig sind unter dieser Bezeichnung kleinere Großstädte außerhalb von Metropolregionen zu verstehen, die als Zentrum regionaler Entwicklung, Standortraum der Wissensgesellschaft und Anziehungspunkt ihrer zumeist ländlich geprägten Region fungieren. Es handelt sich dabei immer um Oberzentren, die über den Versorgungs- und Ausgleichsaspekt hinaus eine besondere regionale Rolle spielen, jedoch aufgrund ihrer geringeren Größe nicht den Status einer Metropole erreichen und somit als „die kleinen Schwestern“ der Metropolregionen charakterisiert werden können. Analog zur Metropolregion wird die Region, in der eine Regiopolen liegt, als Regiopolregion bezeichnet.



sebamed Shop  
Kronengasse 22/ Marktplatz  
56154 Boppard

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 9:00 - 14:00 Uhr

klinisch  
pHwert  
5,5  
geprüft  
**sebamed**<sup>®</sup>  
Wissenschaft für gesunde Haut.



# Region pflegt intensive Kontakte mit China

Neuwied schloss eine Städtepartnerschaft mit Suqian, im Landkreis Birkenfeld ist ein Geschäftszentrum mit 200 chinesischen Unternehmen entstanden

Im ersten Halbjahr 2016 wurden aus Rheinland-Pfalz Waren im Wert von rund 883 Mio. Euro nach China exportiert. Damit steht die Volksrepublik an elfter Stelle im Ranking der wichtigsten Exportnationen. Bei den Einfuhren steht China an fünfter Stelle. Mannigfaltige Handelsbeziehungen haben sich in der Vergangenheit äußerst positiv entwickelt.

Einige Städte in Rheinland-Pfalz pflegen eine offizielle Partnerschaft mit chinesischen Kommunen, Trier beispielsweise mit Xiamen, Neustadt mit Quanzhou. Das Land selbst pflegt eine Partnerschaft mit der Provinz Fujian. Jüngst hat Neuwied seine Partnerschaft mit Suqian in der Provinz Jiangsu offiziell bestätigt. Suqian ist mit ihren 5,15 Millionen Einwohnern für chinesische Verhältnisse eher eine ländliche Kleinstadt, bekannt für ihren Blumenreichtum und die großen Seen auf ihrem Territorium. Neuwied zählt nicht ganz 65.000 Einwohner. „Aber wir begegnen uns auf Augenhöhe“, betont der Neuwieder Oberbürgermeister Nikolaus Roth. Es bestehen wirtschaftliche Kon-

takte, ein jährlicher China-Round-Table soll etabliert werden und seinen Auftakt am 24. Oktober in einer Veranstaltung gemeinsam mit der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein finden. Know-how-Transfer in Bezug auf Ausbildung und im Aufbau eines funktionierenden Pflegesystems im sich sozial wandelnden China stehen auf der Agenda.

Die Partnerschaft mit Neuwied hat schon eine etwas längere – und wechselhafte – Geschichte. Bereits 1998 besuchte eine erste Delegation aus Suqian die Deichstadt und unterzeichnete eine Absichtserklärung, in der beide Städte eine freundschaftliche Beziehung und einen Erfahrungsaustausch als Ziel formulierten, um „das Verständnis und die Freundschaft zwischen den Völkern aus der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland zu vertiefen“.

Suqian ist eine junge Stadt und wurde erst 1996 gegründet. Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren sprunghaft angewachsen, und die Stadt soll in den kommenden Jahren noch weiter wachsen. Industrie und Gewerbe sind geprägt von den Branchen Maschinenbau, Technologie, Textil- und Nahrungsmittelindustrie und Elektronik. Allerdings schließt die

Partnerschaft bald wieder ein.

Bis 16 Jahre später der Kontakt durch eine mehr oder weniger zufällige Begegnung schließlich wieder auflebte. Im April 2015 war Neuwieds Oberbürgermeister Nikolaus Roth mit einer Delegation zu Gast in China, im September reiste Oberbürgermeister Wang Tianqi an den Rhein, um die Städtepartnerschaft erneut offiziell zu besiegeln.

Auf wirtschaftlicher Ebene möchte man Kontakte knüpfen zu Unternehmen in den Bereichen Elektronik, IT und ökologisches Bauen, auf gesellschaftlicher Ebene strebt man den Austausch von Bildung und Kultur an.

„Es erleichtert Unternehmen ungemein, in China wirtschaftliche Kontakte zu knüpfen, wenn die Politik sie begleiten kann“, erklärt Roth. Mittlerweile ist die Stadt gut vernetzt mit Botschaft und Konsulat, was beispielsweise die Vergabe von Visa ungemein vereinfacht. Roth sieht Perspektiven in der Vermittlung von Investitionen und bei der Standortförderung. Durch die offiziell geschlossenen Beziehungen falle der Marktzugang wesentlich leichter. Die Partnerschaft lebt.

## Größtes chinesisches Geschäftszentrum Europas

Einen Marktzugang suchen auch die chinesischen Unternehmen, die sich in Hoppstädten-Weiersbach im Landkreis Birkenfeld angesiedelt haben. Mittlerweile sind es 200, die hier im „Oak Garden“, in unmittelbarer Nähe zum Umwelt-Campus Birkenfeld, ihre Geschäfte betreiben. Der Branchenmix ist weit gefächert. Rund 400 Menschen leben im Ortsteil Neubrücke in der ehemaligen amerikanischen Housing, ganze Familien. Die Kinder besuchen deutsche Schulen, die Integration verläuft vorbildlich. „Oak Garden“ gilt mittlerweile das größte chinesische Geschäftszentrum Europas.

Bisher war es zumeist so, dass deutsche Unternehmen zur Geschäftsanbahnung nach China reisten. Doch vor allem chinesische mittelständische Unternehmen haben zunehmend Interesse daran, sich direkt auf dem deutschen und europäischen Markt umzuschauen, Kundenkontakte vor Ort zu pflegen, Messen zu besuchen, deutsche Artikel nach China zu importieren. Also gründete ein deutscher Unternehmer gemeinsam mit einem chinesischen Geschäftspartner vor vier Jahren eine Anlaufstelle in Deutschland, die chinesischen Unternehmen dabei behilflich ist, hier GmbHs zu gründen: Die Commercial Center Neubrücke GmbH. Geschäftsführer sind heute Jane Hou, die bereits in der Gründungsphase Mitgesellschafterin war, und ihr Mann Christian Scholz. Innerhalb von weniger als einem Jahr wurde dann auch die passende Infrastruktur geschaffen, in den ehemaligen Housings des US-Army. Die Wohngebäude auf der acht Hektar großen Fläche wurden saniert und an chinesische Investoren verkauft. Die finden in den ehemaligen Wohnappartements kombinierte Büro- und Wohnflächen und haben von hier aus die Gelegenheit, ihr Geschäft aufzubauen – Rundumservice und chinesisches Fernsehen



inklusive. Reisebüro- und Mietwagenservice, Übersetzungshilfen – und ganz wichtig – Beratung bei allen rechtlichen und Steuerfragen in Deutschland.

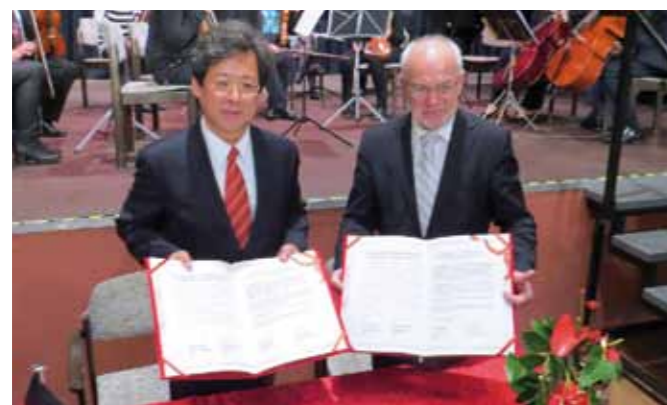
Die Wohnanlage ist von alten Eichen gesäumt, daher der Name „Oak Garden“. Der bild- und beziehungsreiche Name kommt den Vermark-

tungsbemühungen in China entgegen. Wieso die Unternehmen ausgerechnet nach Hoppstädten-Weiersbach kommen, eine durchaus ländlich strukturierte Gegend?

Bis zum Frankfurter Flughafen sind es eineinhalb Stunden, für chinesische Verhältnisse ein Katzensprung. Direkt vor der Haustür hält die Regionalbahn nach Saarbrücken – und von dort aus ist Paris mit dem TGV innerhalb von zwei Stunden zu erreichen. So liegt Hoppstädten-Weiersbach nach dem Gefühl der chinesischen Unternehmer nicht etwa am Rande der großen europäischen Ballungsgebiete, sondern in deren Zentrum.

Neben den bereits bestehenden Gebäuden soll nun für rund acht Millionen Euro weitere drei Gebäude mit rund 100 Showrooms und Büros errichtet werden. Das „Little China“ im Hunsrück wird immer größer ...

„Für den Kreis Birkenfeld ist das chinesische Engagement ein Segen. Unsere Erfahrungen mit den chinesischen Geschäftsleuten sind nach den ersten vier Jahren durchweg positiv. Wir freuen uns auf die weiteren Investitionen und geben alle Unterstützung, die möglich ist“, sagt Thomas Wild, IHK-Regionalgeschäftsführer in Idar-Oberstein. ■ T.S.



Wang Tianqi, der Oberbürgermeister von Suqian, und Nikolaus Roth unterzeichneten im September 2015 die Städtepartnerschaft.

RWE Deutschland

JÖRG SPURZEM, RWE, UND MARC SCHWALL,  
FREIWILLIGE FEUERWEHR KOTTENHEIM

HIER BRAUCHT BRANDSCHUTZ  
EINE SICHERE STROMVERSORGUNG.  
DAS PACKEN WIR GEMEINSAM.

Unter dem Motto „RWE Aktiv vor Ort“ legen RWE-Mitarbeiter für ihre Mitmenschen Hand an. Unterstützt von ihrem Unternehmen helfen sie dort, wo sie leben und arbeiten. Sie packen an, wo Hilfe nötig ist, wie zum Beispiel bei der Installation einer Notstromversorgung für die Feuerwehreinsatzzentrale der Verbandsgemeinde Vordereifel.

[www.vorweggehen.com](http://www.vorweggehen.com)

RWE AKTIV VOR ORT!

VORWEG GEHEN



# Genuss- Momente

Lassen Sie sich die  
Region Koblenz-  
Mittelrhein auf der  
Zunge zergehen



INHALT  
Regionalmarken S. 18      Essbare Stadt S. 20      Exotische Geschmackserlebnisse S. 22

## Regionalmarken und Vermarktungs- initiativen machen Lust auf Genuss

Identität und Qualität sind die Stärken regionaler Marken

**Regionale Produkte gewinnen angesichts wachsender Verunsicherung der Verbraucher durch Lebensmittelskandale und einem steigenden Bewusstsein für ökologische und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel eine immer größere Bedeutung. Sie sind transparent im Anbau und in der Vermarktung. Regionale Marken und Vertriebsstrukturen setzen sich auch in der Region Koblenz-Mittelrhein immer mehr durch.**

### Denn das Gute liegt ... SooNahe

Weit über 100 Betriebe aus dem Hunsrück und dem Naheland erzeugen mittlerweile Produkte unter dem Markenzeichen von „SooNahe“. Das Angebot reicht dabei von Frischeprodukten

wie Eiern, Milch, Fleisch und Backwaren bis hin zu Ölen, Säften und Bier. „SooNahe“ wurde 2008 vom Regionalbündnis Soonwald-Nahe in Zusammenarbeit mit Hunsrück-Marketing ins Leben gerufen.

2014 wurde dazu sogar eine eigene Vermarktungsgesellschaft gegründet. Damit hat die Regionalmarke „SooNahe“ nun eine eigenständige Rechtsform und eine hauptamtliche Geschäftsführung erhalten. Jetzt setzen die Beteiligten auf eine dynamische Weiterentwicklung. Insbesondere auch die Möglichkeit, als Unternehmen, Institution oder Verband außerhalb der Lebensmittelbranche Partner von „SooNahe“ zu werden soll eine tiefere Verwurzelung in Wirtschaft und Gesellschaft bewirken.

Mittlerweile hat das Unternehmen rund 50 Gesellschafter: Erzeuger, Verarbeiter, Händler,

Gastronomen und Winzer.

Die Gebietskulisse der Gesellschaft reicht von Birkenfeld im Westen bis Bingen im Osten und von Boppard über Kastellaun im Norden bis Meisenheim im Süden. Durch die Zusammenführung unterschiedlichster Branchen im Lebensmittel-, Gesundheits- und Handwerksbereich in einer schlagkräftigen gemeinsamen Organisation sollen die Stärken der Region verdeutlicht und die dadurch entstehenden Chancen genutzt werden.

Die Gesellschafter sind in Gruppen mit Erzeugern aus Land- und Forstwirtschaft, Weinbau und Gartenbau, dem Lebensmittelhandel und seiner Logistik sowie in gastronomische, touristische und andere Dienstleistungen gegliedert. Auch der bisherige Wirtschaftspartner Hunsrück Marketing e. V. ist maßgeblich in die Struktur eingebun-

den. Dies sorgt für eine breite Branchen- und Produktpalette, die Basis einer langfristig erfolgreichen Marke ist.

[www.soonah.de](http://www.soonah.de)

### Eine selbstbewusste Region ... EIFEL

Die Eifel-Region ist seit jeher eine Marke für sich – mit einer starken Identität und großem Selbstbewusstsein. Die Regionalmarke EIFEL hat entsprechend eine lange Tradition. Schon 2004 wurde die Regionalmarke EIFEL GmbH gegründet, getragen vom Kreisbauernverband Bitburg-Prüm, der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region, der Eifel Tourismus GmbH und den beiden Naturparks Nord- und Südeifel.

Unter der „Regionalmarke EIFEL“ bieten lokale Unternehmen Qualitäts-Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Holz, Lebensmittel und Tourismus an.

Die Ursprünge der Regionalmarke liegen im Jahr 2001 als Projekt des Wettbewerbs „Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Ziel war es, Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung regionaler Produkte, Leistungen und Anbieter zu fördern. Das Konzept: die Auszeichnung von hochwertigen Produkten und Dienstleistungen nach umfassenden Qualitätsrichtlinien. Produkte mit dem Gütesiegel „Regionalmarke EIFEL“ garantieren seitdem streng geprüfte und besondere Qualität, Sicherheit, eine transparente Erzeugung und Verarbeitung sowie die Herkunft aus dem Naturraum Eifel. Die „Regionalmarke EIFEL“ steht auch für den Erhalt von traditionellen, nachhaltigen Erzeugungsweisen sowie von lokalen Rassen, Arten und Rezepten. Neben den Lebensmitteln sind es auch Dienstleistungen und andere regionale Produkte, die das Logo EIFEL tragen dürfen. Ein Beispiel ist der Bau- und Werkstoff Holz.

[www.regionalmarke-eifel.de](http://www.regionalmarke-eifel.de)



Regionale, qualitativ hochwertige Produkte werden immer beliebter.

### Regional einkaufen, denn ... „Heimat schmeckt“

Bereits im Jahr 2000 haben sich Betriebe im Kreis Mayen-Koblenz unter dem Motto „Heimat schmeckt“ zusammengeschlossen, um gemeinsam Kunden zu suchen. Seit 2004 sind sie als eingetragener Verein tätig. Zu den Direktvermarktern gesellten sich auch Gastronomen und das Lebensmittelverarbeitende Gewerbe. Im Programm finden sich neben klassischen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse und Fleisch auch weitere landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Blumen und sogar Weihnachtsbäume. Eine enge Kooperation zwischen den Erzeugern und den Gastronomiebetrieben sorgt dafür, dass die regionalen Produkte auch auf den regionalen Tischen landen.

Um das Anliegen „Aus der Region für die Region“ auf eine breitere Basis zu stellen, ist es seit 2012 auch Betrieben anderer Sparten, Privatpersonen, Vereinen oder Körperschaften möglich, Mitglied zu werden, wenn sie sich mit den Vereinszielen von „Heimat schmeckt“ identifizieren.

[www.heimat-schmeckt.de](http://www.heimat-schmeckt.de)

### Über den Wipfeln des Westerwalds weht der ... Kräuterwind

„Kräuterwind Genussreich Westerwald“ wurde 2009 als Regionalprojekt der Gemeinschaftsinitiative „Wir Westerwälder“ gestartet. Mittlerweile hat es sich zur Kräuterwind GmbH mit zahlreichen Themen- und Angebotsfeldern weiterentwickelt. Kräuterwind will mit über 100 Partnern der blühende Botschafter des Westerwaldes sein. Touristische Erlebnis- wie auch Weiterbildungsangebote sind ab 2013 buchbar. So wurde beispielsweise die Kräuterwind-Gartenroute ins Leben gerufen, auf der sich engagierte Gartenliebhaber mit ihren Refugien für Besucher öffnen.

In einer „Kräuterwind-Akademie“ können sich Interessierte in Themen aus Küche, Garten, Freizeit und neu erlebter Regionalität weiterbilden lassen.

Mit einer stetig größer werdenden Zahl an Partnern steht Kräuterwind nicht nur für ein gutes Regionalmarketing, sondern ist gleichzeitig ein engagiertes Netzwerk.

Außerdem bestehen mittlerweile eine ganze Reihe von Kooperationen mit Handel und Anbaubetrieben in der Region. So werden in den Kräuterwind-Manufakturen regionale Lebensmittel aus ganz unterschiedlichen Bereichen hergestellt, Früchte, Kräuter, Backwaren, Öle und Vieles mehr. Die Kräuterwind-Wirte verarbeiten diese Produkte zu gastronomischen Spezialitäten – und stellen je nach Saison die entsprechenden Kräuter in den Mittelpunkt.

Neben der kulinarischen Produktlinie bietet Kräuterwind auch eine Wohlfühlserie mit natürlichen Pflege- und Badeprodukten an.

[www.kraeuterwind.de](http://www.kraeuterwind.de)

■ T.S.

# Essbare Stadt: Andernach steht noch

Seit 2010 prägen Obst, Gemüse und Getreide die öffentlichen Grünanlagen der Stadt Andernach

Das Projekt „Essbare Stadt“ wurde sowohl von den Einwohnern der Stadt als auch von der breiten Öffentlichkeit so gut angenommen, dass sich das Team um den Stadtökologen Lutz Kosack Jahr für Jahr neue Themenschwerpunkte überlegt, um die Dynamik der Anfangsjahre beizubehalten.

Seit 2010 im Stadtgraben und an vielen weiteren Stellen im Stadtgebiet Gemüse und Obst erblühen und heranreifen, war das Echo enorm. Statt „Betreten verboten“ heißt dort das Motto „Pflücken erlaubt“. „Zu Beginn waren die Bürger noch zögerlich und haben sich nicht recht getraut, die Produkte auch zu ernten“, erklärt Lutz Kosack. Doch inzwischen hat sich die Selbstversorgung mit den urbanen landwirtschaftlichen Produkten zum regelrechten Hype entwickelt. „Inzwischen müssen wir darauf achten, dass Obst und Gemüse nicht zu früh geerntet werden und genügend Zeit zum Reifen haben“, schmunzelt er.

Mittlerweile haben sich schon viele andere Städte ein Vorbild an der „Bäckerjungens-

stadt“ genommen und das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden, beispielsweise die Landeshauptstadt Mainz.

„Rund 400 Städte und Gemeinden haben sich bei uns gemeldet, um sich unsere Erfahrungen schildern zu lassen“, so Kosack. Aus Köln, München, Berlin und Stuttgart kommen Anfragen.

Ziel war es nicht nur, die Grünflächen der Stadt langfristig zu entwickeln, sondern multifunktional, kostengünstig und ästhetisch zu nutzen. Die städtischen Grünflächen sollten erlebbar werden, nicht nur mit dem Auge, sondern auch durch Duft und Geschmack. Wie bei allen neuen Ideen waren die Bedenken zunächst groß. Leiden die Pflanzen unter Vandalismus, wie nehmen die Bürger das Projekt an? Doch die sind begeistert und gehen sorgsam mit den Pflanzen um.

2010, als Andernach essbar wurde, standen Tomaten im Vordergrund. 101 Sorte wurden angepflanzt, um auf die Biodiversität im Bereich der Nutzpflanzen hinzuweisen. 2011 war es die Bohne, die im Mittelpunkt stand. 2012 blühten Zwiebeln auf – Blumen, aber auch Speisezwiebeln.

Dieses Jahr standen Getreidesorten im Mittelpunkt. Dazu wurden überall in der Stadt Hochbeete mit Getreide angelegt.

Und nicht mehr nur Pflanzen schmücken die öffentlichen Flächen, seit einigen Jahren tummeln sich auch acht Hühner rund um ein feuerrotes Hühnerhaus im Graben des Schlossgartens und Schafe in den Rheinanlagen. Erstmals wurden dieses Jahr auch Bienenvölker an der Stadtmauer angesiedelt. „20 Kilo Honig konnten wir im ersten Jahr sammeln“, so Kosack.

Doch das Konzept reicht über das Anpflanzen von essbaren Pflanzen hinaus. Denn im gesamten Grünprogramm der Stadt spielt das Thema Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. So wurden beispielsweise teure Wechselbeete in Staudenbeete umgewandelt, die Jahr für Jahr wieder erblühen – und mit einem Viertel des bisherigen Aufwands zu betreiben sind. Im Stadtteil Eich wird eine landwirtschaftliche Fläche nach den Prinzipien der Permakultur bewirtschaftet, das heißt als ein dauerhaft funktionierendes, nachhaltiges und an naturnahen Kreisläufen orientiertes landwirtschaftliches System. Die hier erzeug-



Bitte pflücken – wenn die Tomaten schließlich reif sind.

ten Produkte können allerdings nicht von den Andernachern geerntet werden, sondern werden zum einen an eine Kantine für Langzeitarbeitslose geliefert, die daraus gesunde Gerichte kochen, und zum anderen in einem Bio-Laden in der Stadt verkauft.

Im Bereich der Grundschulen sind zudem Schulgärten entstanden. Zusammen mit dem fahrbaren Schulgarten sind diese Projekte von entscheidender Bedeutung, um die Ideen der Nachhaltigkeit zu vermitteln. Gepflegt werden Grünflächen und Tiere durch Mitarbeiter der Perspektive gGmbH, einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für Langzeitarbeitslose.

2012 wurde die „Essbare Stadt“ auch im Rahmen des Wettbewerbs „Entente Floral“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Rund 50.000 bis 60.000 Euro stehen jährlich zur Pflege der „Essbaren Stadt“ zur Verfügung, erklärt Lutz Kosack. Ein Betrag, der allerdings in Verhältnis gesetzt werden muss zu den Kosten, die üblicherweise bei der Pflege von öffentlichen Grünflächen entstehen – die sich also in einem überschaubaren Rahmen bewegen.

Das Interesse an den Nutzpflanzen im öffentlichen Raum ist so groß, dass immer mehr Führungen zu dem Thema nachgefragt werden. „Im ersten Jahr haben wir zehn Führungen angeboten, im vergangenen Jahr waren es 170“, so Kosack. Mittlerweile wurden die Stadtführer entsprechend weitergebildet, um der Nachfrage gerecht zu werden.

Welche Schwerpunkte im kommenden Jahr in der essbaren Stadt gesetzt werden, wird im Herbst beschlossen. Klar ist: Es wird wieder schmackhaft ... ■ T.S.



Ein knallrotes Hühnerhaus bietet Heimat für acht Bewohner.



Wein, Bohnen, Kohl – Vielfalt ist erwünscht.

GENUSS  
ZIMMER

REGIONALVERFÜHRT



DIE WELT DER  
REGIONALEN GENÜSSE



Genießen Sie *jetzt auch* direkt im Genusszimmer regionale Säfte und frisch aufgebrihten Kaffee der Däuner Kaffeerösterei.

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch

www.genusszimmer.de  
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 36  
56073 Koblenz  
Tel.: +49(0)261-94 29 97 14

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr  
Sa 9.00-13.00 Uhr



## PROJEKT MIT VORBILDFUNKTION

Auch die Technische Hochschule Bingen hat sich ein Beispiel genommen und im Sommer das Projekt „Essbarer Campus“ gestartet. Mit zehn bepflanzten Hochbeeten auf dem Campus ging das Studierendenprojekt an den Start. TH-Präsident Professor Dr. Klaus Becker betonte bei der Einweihung die anwendungsorientierte Lehre, wie sie sich in dem Projekt zeige, und wünschte dem essbaren Campus Ausstrahlung bis in die Stadt hinein. Denn das Biodiversitätsprojekt ist Teil der Initiative „Essbare Stadt Bingen“, die von Umweltschutzstudierenden konzipiert und von der TH Bingen wissenschaftlich begleitet wird.

Für den Campus stand für die Studierenden im Fach Stadtökologie von Anfang an fest: Die Umsetzung soll ökologisch-umweltfreundlich und die Bepflanzung flexibel sein, auch alte Kulturpflanzen einbeziehen. Auf chemische Pestizide und Düngemittel wird verzichtet. Nach der studentischen Pflanzaktion werden die Hochbeete nun über Patenschaften von Studierenden und Mitarbeitern betreut und versorgt. „Neben dem Spaß am gemeinschaftlichen Gärtnern wollen wir mit der Aktion für die Wertschätzung unserer Nahrungsmittel und der Erzeuger werben und die Bedeutung regionaler Produktion herausstellen“, sagt Professorin Dr. Elke Hietel.

# Exotische Geschmackserlebnisse aus der Region Koblenz–Mittelrhein

Neben den Klassikern der heimischen Küche werden hier auch durchaus ungewöhnliche Produkte mit internationalem Flair hergestellt

Die Region Koblenz-Mittelrhein bietet eine Vielzahl erstklassiger Produkte: allen voran der Wein, der die Landschaft am Mittelrhein und in den Seitentälern prägt. Fleisch, Milchprodukte, Obst – sie stehen für die Vielfalt der Region. Doch darüber hinaus schaffen es Produzenten, diese Rohstoffe zu außergewöhnlichen Produkten zu verarbeiten, die auf den ersten Blick nicht mit der Region in Verbindung gebracht werden.

Wer „Whisky“ hört, denkt an schottische Highlands, irische Hügel oder amerikanische Weiten. Doch in Koblenz produziert Stefan Mohr Whiskys, die mit ganz unterschiedlichem Charakter glänzen und dabei die heimischen Brenntraditionen nicht vernachlässigen. Mohr verkauft sie unter dem Namen „Eifel Whisky“ und produziert sie in verschiedenen Geschmacksnuancen und in unterschiedlichen Fässern ausgebaut. Aus Gerstenmalz oder aus Roggen gebrannt, in Sherry- oder Bordeaux-Fässern gereift, als Single-Malts oder Blended – unterschiedliche Geschmäcker kommen hier auf ihre Kosten. Auch Rum und Wodka gehören neben unterschiedlichen Likören und Schnäpsen zum Angebot. Markenzeichen: Die Etiketten zieren Landschaftsgemälde oder historische Postkartenmotive.

Ebenso vielfältig präsentiert sich beispielsweise die Birkenhof-Brennerei im Westerwald. Auch sie produziert neben ganz traditionellen Korn- und Kräuterbränden und unterschied-

lichen Likören Exoten wie Whisky – und Gin. Die Besonderheit an diesem Wacholderbrand ist, dass er in Grand Marnier-Fässern reift und dadurch über eine ganz besondere Note verfügt.

Mitten in der Vulkaneifel finden Freunde von nicht-alkoholischen Getränken außergewöhnliche Spezialitäten. In Daun röstet Hansdieter Richarz-Hilberg seit 2004 Kaffee-Spezialitäten aus unterschiedlichen Anbaugebieten. Natürlich gedeiht auf den Eifel-Höhen kein Kaffee, doch Richarz-Hilberg importiert die Bohnen direkt von befreundeten Plantagenbesitzern und röstet sie individuell auf die jeweilige Sorte ab-

gestimmt. Erst in einem zweiten Arbeitsschritt werden sie kombiniert.

Kaufleute mussten vor 500 Jahren noch um die ganze Welt reisen, um mit exotischen Gewürzen zu handeln. In Koblenz hat sich vor fünf Jahren „Pfeffersack & Söhne“ angesiedelt. Das Unternehmen produziert und vertreibt Gewürze und Kräuter für Feinschmecker und legt dabei Wert auf höchste Qualität. Wenn möglich, bezieht das Unternehmen dabei seine Rohstoffe aus der Region. Zumindest bei den Kräutern und dem Verpackungsmaterial ist dies möglich, beim Pfeffer natürlich nicht ... Die Gewürze und Kräuter werden in der eigenen Manufaktur verarbeitet und verpackt. Auch Brände wie „Geist vom echten Cylon-Zimt“ gehören zum Angebot. Kräuter und Würzmischung gibt's auch aus dem Westerwald – natürlich. Trägt die Regionalmarke „Kräuterwind“ sie doch schon im Namen.

Chutneys sind nicht nur in der indischen Küche zu finden, sondern ergeben auch in Kombination mit Produkten der Region außergewöhnliche Geschmackserlebnisse. Claudia Rapp aus Bad Münster am Stein-Ebernburg an der Nahe begann quasi in der heimischen Küche mit der Herstellung außergewöhnlicher Chutneys, mittlerweile hat sich ihre Manufaktur „Vinella – Der Kuss für den Gaumen“ an der Nahe zu einem florierenden Geschäft entwickelt. denn daneben stellt sie nun auch Fruchtaufstriche, Gelees und Senfe her.

Die Region Koblenz-Mittelrhein bietet also jede Menge außergewöhnlicher Geschmackserlebnisse ... ■ T.S.



Ihre Ansprechpartnerin für die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.

Sandra Hansen-Spuzem, Geschäftsführerin



SchauR(h)ein – Das Magazin der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein ist die Informationsplattform für Menschen in der Region.



## Werden Sie Mitglied!

... in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein

- Beteiligung und mögliche Präsentation an **Veranstaltungen**
- Darstellung Ihres Unternehmens auf den **Internet-Seiten** der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
- Förderung des Regionalgedankens – „Wir-Gefühl“
- Kooperation und Zusammenarbeit beim Aufbau **regionaler Netzwerke**
- Verlängerung der **Wertschöpfungskette** in der Region
- Nutzung der **überregionalen Präsenz**

**Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.**

Stresemannstraße 3-5 · 56068 Koblenz · Tel.: (0261) 120 21 59 · Fax: (0261) 120 88 21 59 · kontakt@region-mittelrhein.info, www.region-koblenz-mittelrhein.de

## Ja, ich möchte mitmachen!

- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
- Ich wünsche ein persönliches Gespräch über die Mitarbeit als Mitglied in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf.

Absender:

Firma

Ansprechpartner

Straße

Ort

Telefon

Telefax

**REGION KOBLENZ-MITTEL RheIN**  
Land der Möglichkeiten

Einfach ausfüllen und per Fax (0261) 120 88 21 59 oder Brief der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. zusenden.

# Standortmarketing: „Es wird Zeit, dass wir mehr tun!“

Vorsitzender Manfred Graulich verabschiedet,  
neuer Vorsitzender Hans-Jörg Assenmacher gewählt

**Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. hat einen neuen Vorsitzenden: Hans-Jörg Assenmacher. Auf der Mitgliederversammlung auf Burg Namedy (Andernach), wurde er einstimmig gewählt. Zuvor richtete sein Vorgänger Manfred Graulich noch motivierende Worte an die Mitglieder.**

„Die Region muss sichtbar werden und wichtige Standort- und Infrastrukturentscheidungen über die Grenzen der Gebietskörperschaften hinaus treffen. Es wird Zeit, dass wir mehr tun“, so Graulichs Aufruf. Er forderte eine klare Positionierung der Region innerhalb Deutschlands und Europas. Graulich warnte davor, weiter von anderen Regionen überholt zu werden. Er forderte die Planungsgemeinschaft auf, ihre Entwicklungsplanung neu zu formulieren.

Graulich wies außerdem nochmals auf die durch die Initiative in Auftrag gegebene Prognos-Studie hin. Prognos arbeitete darin speziell für die Region Koblenz-Mittelrhein Ausgangsbedingungen, sowie langfristige Trends heraus und stellt die zentralen Herausforderungen für die Region Koblenz-Mittelrhein dar. Die Studie

liefert strategische Ansatzpunkte und Empfehlungen für die künftige Ausrichtung.

## Studie fordert besseres Standortmarketing

Die Region Koblenz-Mittelrhein ist eng verflochten mit wirtschaftsstarke Regionen wie zum Beispiel Köln-Bonn oder Rhein-Main. Die Bevölkerungsentwicklung in der Region Koblenz-Mittelrhein, insbesondere in den Landkreisen, ist allerdings rückläufig. Nicht nur wegen der Überalterung, sondern auch weil viele junge Menschen bessere Perspektiven in anderen Regionen sehen, wird es einen Verlust an Arbeitskräften geben, so die Studie. Eine Ursache dafür ist zum Beispiel die zu geringe Studienkapazität in der Region. Die Region Koblenz-Mittelrhein hat zudem eine niedrige Arbeitsplatzdichte mit einer hohen Pendlerintensität in die Nachbarregionen. Selbst eine schnelle Integration der Flüchtlinge kann diese Lücke nicht schließen. Verbesserungswürdig sind die Technologieorientierung der Wirtschaft, die Kooperation auf regionaler Ebene und die überregionale Sichtbarkeit als Wirtschaftsstandort mit einem gemeinsamen Außenauftritt.

Ein möglicher Ansatzpunkt, um dem entgegen-



Die gut besuchte Mitgliederversammlung findet traditionell auf Burg Namedy statt.

zuwirken, sei, die Region Koblenz-Mittelrhein stärker sichtbar zu machen. Das fördere eine bessere Wahrnehmung im Standortwettbewerb gegenüber Investoren und Fachkräften. Ergebnis der Prognos Studie ist, dass auch ein regionales Standortmarketing als Ergänzung und Erweiterung bestehender Initiativen und Angebote auf Ebene der Kommunen und Landkreise nötig sei. Dazu bedürfe es eines abgestimmten Strategiekonzepts, das Bestandteil der Regionalentwicklung und der Wirtschaftsförderung sein müsse. Die umliegenden kleineren Großstädte als Oberzentren, wie zum Beispiel Siegen und Trier, nutzen ihre Chancen und positionieren sich gegenüber den Metropolen, indem sie dem Netzwerk der Regiopole Regionen beigetreten sind.

Weiterhin erläuterte Graulich die Notwendigkeit einer Bildungsstudie. Diese hat die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. bei der Hochschule Koblenz in Auftrag gegeben. Ziel der Studie sei es, den gegenwärtigen Zustand und die künftigen Herausforderungen an das Bildungssystem in der Region Koblenz-Mittelrhein vor dem Hintergrund der allgemeinen demografischen Entwicklung zu analysieren. Im ersten Quartal 2017 werden die Ergebnisse präsentiert.

Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Dr. Ulrich Kleemann und Werner Schmitt, bedankten sich für die vierjährige intensive Arbeit Graulichs. Beide betonten, dass einer der wichtigsten Meilensteine seiner Arbeit das Standortmarketing, verbunden mit einer lang-

fristigen Regionalentwicklung war. Graulich wird dem Ehrenamt weiter treu bleiben, nämlich als Bürgermeister der Gemeinde Wied. Der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. wird er weiterhin als Mitglied zur Verfügung stehen.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Hans-Jörg Assenmacher gewählt, der seit 1994 Notar in Koblenz ist. Aus seiner Feder stammt das Positionspapier „Regionen Nördliches Rheinland-

Pfalz – Regionen der Chancen“, des Wirtschaftsrates Rheinland-Pfalz. Ein besonderer Schwerpunkt seiner darin getroffenen Aussagen bildete die Infrastruktur und die möglichen Defizite. „Vor dem Hintergrund der genannten Herausforderungen ist es erforderlich, zentrale Zukunftsprojekte und prioritäre Maßnahmen gemeinsam umzusetzen. Wir müssen es schaffen, die Interessen der einzelnen Teilräume auf der Ebene der Region Koblenz-Mittelrhein zu verzahnen“, so Assenmacher. ■ S.H.

## FORUM REGION: China im Fokus

Beim nächsten „Forum Region“ stehen die deutsch-chinesischen Beziehungen im Fokus der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Beziehungen gewinnt der deutsch-chinesische Dialog immer mehr an Bedeutung. China gehört zu den wichtigsten Handelspartnern und ist ein wichtiger Auslandsmarkt für die Unternehmen in der Region Koblenz-Mittelrhein. Die Stadt Neuwied hat dies früh erkannt und ihre Partnerschaft mit der chinesischen Stadt Suqian weiter ausgebaut.

Über die darin liegenden Potenziale, Chancen, Herausforderungen sowie die Entwicklungsmöglichkeiten soll am Montag, 24. Ok-



Neuwied ist Veranstaltungsort des nächsten „Forums Region“.

tober, ab 16 Uhr, im Heimathaus Neuwied mit Unternehmern und Entscheidern der Region diskutiert werden. ■

## NEUES AUS DEN FOREN

### Koblenzer Seilbahn bleibt wichtiger Tourismusmagnet

**Die Foren „Kultur, Sport und Tourismus“ und „Bildung und Wirtschaft“ der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. informierten sich an der Koblenzer Talstation zur Technik der Seilbahn.**

Der Geschäftsführer des Seilbahnbetreibers Doppelmayr aus Österreich, Eugen Nigsch, stellte den Anwesenden die urbane Seilbahntechnik vor. Sie ist Deutschlands erste Dreiseilumlaufbahn und hat mit einer Förderkapazität von 7600 Personen pro Stunde die weltweit größte Leistungsfähigkeit.

Die Seilbahn wurde als Attraktion und umweltfreundliche Verkehrsverbindung zur Bundesgartenschau 2011 gebaut. Sie verbindet seit Juni 2010 die Rheinanlagen mit der Festung Ehrenbreitstein und hat sich als beliebter Tourismusmagnet in der Region Koblenz-Mittelrhein etabliert.

Die Leiter der Foren, Herbert Grohe, Prof. Ingeborg Henzler und Vorsitzender Hans-Jörg Assenmacher sind sich einig, dass der dauerhafte Verbleib ein Gewinn für den Tourismus und die Menschen in der Region ist. Abschließend wurde darüber diskutiert, wie die etwa sechs Millionen Besucher länger in der Region gehalten werden können. Den Besuchern müsse das Angebot der gesamten Region Koblenz-Mittelrhein stärker vermittelt werden und dazu sei eine deutlich engere Zusammenarbeit der regional Verantwortlichen notwendig, so Hans-Jörg Assenmacher. ■

Seit der Bundesgartenschau 2011 bringt die Seilbahn Gäste zur Ehrenbreitstein und zurück.

## Gesundheitsforen

29. September, 19.00 Uhr  
**Diabetes**

**Referent:** Dr. med. Birger Flohr, Diabetologe aus Altenkirchen  
**Veranstaltungsort:** Stadthalle Betzdorf, Hellerstraße 30, Betzdorf in Kooperation mit der VHS Betzdorf, Anmeldung unter Tel.: 02741 291-411 oder E-Mail: vhs@betzdorf.de

26. Oktober, 19.00 Uhr  
**„Diabetes: Genussvoll den Blutzucker im Griff!“**

**Referentin:** Irene Noack, Dipl.-Oecotrophologin  
**Veranstaltungsort:** Realschule plus und Fachoberschule, Flammersfelder Str. 7, 53567 Asbach in Kooperation mit der KVHS Neuwied e.V., Außenstelle Asbach, Anmeldung unter Tel.: 02683 9120

14. November, 19.00 Uhr  
**Diabetes**

**Referent:** Prof. Dr. med. Armin Steinmetz, Chefarzt Innere Medizin, St. Thomas, Salentinstraße 1A, 56626 Andernach in Kooperation mit der VHS Andernach, Anmeldung unter Tel.: 02632 922-164



Foto v.l.n.r.: stellv. Vorsitzender Werner Schmitt, ehem. Vorsitzender Manfred Graulich, neuer Vorsitzender Hans-Jörg Assenmacher, stellv. Vorsitzender und Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Dr. Ulrich Kleemann, Geschäftsführerin Sandra Hansen-Spurzem.



# Berufsbegleitend studieren

Genossenschaftliche Hochschule bietet Studiengänge für alle Unternehmensformen unterschiedlicher Branchen

Die genossenschaftliche Idee hat nicht nur ihren Ursprung im Westerwald, sie wird dort auch an die Führungskräfte der Zukunft weiter gegeben: Schloss Montabaur ist seit fast 50 Jahren Sitz der Akademie der Genossenschaften (ADG) und hat sich zur größten Management-Akademie der Republik entwickelt.

Sie bietet für Genossenschaftsbanken und genossenschaftliche Unternehmen ein breites Angebot an hochwertigen Management- und Qualifizierungsprogrammen, Hochschulstudiengängen, Seminaren, Workshops und Foren zu allen aktuellen Themen. 2015 bot die ADG für Banken, landwirtschaftliche und gewerbliche Genossenschaften insgesamt 1.560 Veranstaltungen mit rund 56.900 Seminartagen an. Besucht wurden diese von mehr als 22.000 Teilnehmern, die für insgesamt mehr als 70.000 Übernachtungen sorgten. Denn zur ADG gehört auch das Vier-Sterne-Hotel Schloss Montabaur, das damit an der Spitze der Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz steht.

Vor fünf Jahren hat die ADG ihr Angebotsprofil allerdings weiter entwickelt und sich für Unternehmen und Studierende geöffnet, die nicht aus der genossenschaftlichen Landschaft stammen. Gemeinsam mit der Steinbeis-Hochschule Berlin wurde die ADG Business-School gegründet, die mittlerweile 15 Bachelor-, Master und Duale Studiengänge rund um die Themen Finanzen und Management anbietet. Dabei hat sie auch ihr Branchenspektrum erweitert, das sich mittlerweile auf die IT-Branche, die Hotellerie und die Steuerberaterbranche erstreckt. Auch ein Duales Betriebswirtschaftsstudium ist dort möglich, für das bereits zahlreiche Partnerschaften mit Unternehmen der Region geschlossen wurden. Das Markenzeichen der ADG Business-School: Berufsbegleitende Bachelor- und Masterabschlüsse, denen es gelingt, die Arbeit in den

1.450 Studierende genießen ihre Ausbildung an der ADG Business-School.



Schloss Montabaur ist Sitz der Akademie der Genossenschaften und beherbergt auch ein Vier-Sterne-Hotel.



Unternehmen mit einem Studium sinnvoll zu verbinden. Im gesamten Studienzeitraum sind nur 48 Präsenztage Pflicht. Und dabei spielt auch der Praxistransfer eine bedeutende Rolle. Denn die Studierenden bearbeiten bereits im Studium unternehmensrelevante Fragestellungen und sollen ein auf ihr Unternehmen zugeschnittenes Praxisprojekt erarbeiten. Dieses Konzept bedeutet wenig Fehlzeiten im Unternehmen sowie ein effizientes und flexibles Lernen, das die Studierenden jederzeit selbst steuern können. Derzeit lernen und lehren über 1.450 Studierende und fast 100

nebenberuflich tätige Lehrkräfte – neben dem Hauptsitz auf Schloss Montabaur auch an den weiteren Standorten München, Stuttgart, Hannover, Alsfeld und in Berlin. Und auch die nachfolgende Generation an Studierenden steht im Fokus. Seit Ende des vergangenen Jahres bietet die Business-School in Zusammenarbeit mit dem RaiffeisenCampus in Dernbach BWL-Vorlesungen für Schüler an, die ihnen einen Einblick in die Betriebswirtschaft und in ein Studium geben. ■ T. S.

Infos: [www.adg-business-school.de](http://www.adg-business-school.de)

Wir   
Rheinland-Pfalz

[www.RPR1.de](http://www.RPR1.de)

Wir lieben LIVE.  
**RPR1.**

# Auf den Spuren der Römer

Das antike Erbe ist in der Region Koblenz-Mittelrhein allgegenwärtig. schauR(h)ein stellt Höhepunkte des Projekts „Straßen der Römer“ vor

Seit einigen Jahren engagieren sich zahlreiche Institutionen für den Erhalt, die Pflege und die touristische Erschließung des reichen römischen Erbes im Land. Dabei entstand mit den „Straßen der Römer“ ein Dachmarken-Projekt, das über die Landesgrenzen hinweg von Belgien und der Luxemburger Mosel über das Saarland, den Hunsrück, die Eifel und vor allem entlang der Mosel bis nach Koblenz reicht und das einstige Eroberungs- und Siedlungsgebiet der Römer erlebbar macht.

Alle heute noch erhaltenen römischen Sehenswürdigkeiten lagen einst an Römerstraßen, einem perfekt ausgebauten und dichten Netz aus solide gebauten Verkehrswegen, die einzelne Orte des römischen Imperiums miteinander verbanden. Manche dieser Straßen sind auch heute noch nach annähernd 2.000 Jahren als Römerstraßen erkennbar, andere werden als moderne Verkehrswege weiterhin genutzt. Die „Straßen der Römer“ verstehen sich heute als virtuelles Römerstraßennetzwerk, auf deren Routen Zeitreisen in die römische Vergangen-

heit allerorts möglich sind. Zu sehen sind insgesamt über 80 Einzelattraktionen, die von den Trierer UNESCO-Weltkulturerbestätten über anschauliche Rekonstruktionen und Archäologieparks reichen. Dabei können sich Besucher dem römischen Erbe auf vielfältige Arten nähern – sei es mit dem Auto, dem Schiff oder dem Rad. Am authentischsten lässt sich die Römerzeit natürlich auf Schusters Rappen zu Fuß erwandern.

## Der Ausonius Wanderweg

Als Fernwanderweg auf historischen Spuren verbindet die rund 120 Kilometer lange Strecke in sechs Etappen die Städte Bingen und Trier. Benannt ist der Weg nach Ausonius, dem römischen Dichter und Erzieher des späteren Kaisers Gratian, der bereits auf der alten römischen Verkehrsverbindung vom Rheintal an die Mosel gereist sein soll. Die Hunsrück-Touristik bietet Ausonius-Wanderern organisierte Wanderpauschalen an, die mit buchbaren Lunchpaketen und Gepäcktransfer allen Service bieten, den moderne Reisende sich wünschen.

## Der Archäologiepark Belginum

Bei Morbach-Wederath im Hunsrück passieren Wanderer den Virus Belginum, eine Straßensiedlung, die in der Zeit des Augustus ihren Ursprung hat und seit jeher eine wichtige Station auf der alten Ausoniusstraße von Bingen nach Trier war. Das Museum im Archäologiepark mit seiner Dauerausstellung ist sowohl für Ausonius-Wanderer als auch für Reisende und Ausflügler auf der Hunsrückhöhenstraße ein spannender Zwischenstopp. Präsentiert werden hier Funde aus einem Gräberfeld, die eindrucksvoll zeigen, wie die Menschen hier früher lebten. Die weitläufige Außenanlage mit aufgemauertem Brunnen, Kinderspielplatz und einem zwei Kilometer langen Rundwanderweg mit acht gut bebilderten Informationstafeln lädt zu Entdeckungstouren ein.

## Archäologie-Park Martberg

Den Hunsrück hinter sich lassend, liegt hoch über der Mosel, zwischen den Orten Pommern und Karden gelegen, der Martberg. In der Antike befand sich hier über viele Jahrhunderte ein religiöses und politisches Zentrum, das



Im Archäologiepark Belginum erwarten die Besucher durchaus auch überraschende Begegnungen ...



Auf dem Martberg bei Pommern stand einst ein religiöses Zentrum. Heute befindet sich dort eine Rekonstruktion des Mars-Tempels.



Es ist eines der wenigen, noch erhaltenen antiken Steinbrüche. Vor rund 2.000 Jahren wurden im Römerbergwerk Meurin von echten Römern weißer Tuffstein abgebaut. Heute dient es als Museum, das hautnah zeigt, wie viel die Menschen damals leisten mussten.

vom keltischen Stamm der Treverer um 100 vor Christus in Form einer befestigten Großsiedlung errichtet wurde. Seine Blüte erlebte der Ort mit seinem Tempelbezirk von überregionaler Bedeutung nach der römischen Eroberung bis ins 3. Jahrhundert nach Christus hinein. Große Teile dieser Tempelanlage wurden auf den antiken Grundmauern wiederaufgebaut und vermitteln gemeinsam mit anderen Rekonstruktionen einen lebendigen Eindruck der Lebens- und Glaubenswelt der Kelten und Römer, die erst mit dem aufkommenden Christentum ein Ende fand. Von Treis-Karden aus führt der Lenus-Mars-Weg auf die Höhe und weiter nach Pommern.

## Steine, Steine, Steine ...

An zahlreichen Stellen in der Region Koblenz-Mittelrhein bauten die Römer Gesteine für ihre Bauten und Straßen ab. Bei Kretz im Land-

kreis Mayen-Koblenz können Besucher im Römerbergwerk Maurin die Reste des größten römischen Untertage-Tuffsteinabbaugebiets nördlich der Alpen besichtigen. Die hier seit über 2.000 Jahren abgebaute, mehrere Meter mächtige Tuffschicht entstammt der gewaltigen Explosion des Laacher See-Vulkans. In einem gelungenen Brückenschlag zwischen moderner Architektur und einem 2.000 Jahre alten Bergwerk tauchen Besucher, durch interaktive Computeranimationen unterstützt, in die Welt des mühevollen Steinabbaus zu römischer Zeit ein. Nicht weit entfernt können Besucher im Mayener Grubenfeld eine der ältesten und wichtigsten Abbaustätten für Basaltlava besichtigen. Ein Rundgang führt durch die Grubenlandschaft, hinab in den erkalteten Lavastrom des Bellerberg-Vulkans mit seinen bizarren Säulenbildungen. Das Vulkanerlebniszentrum „Terra Vulcania“ zeigt in seiner Ausstellung „SteinZeiten“, wie Menschen die steinernen Schätze gehoben haben, was sie daraus gemacht und wie sie eine bizarre Landschaft hinterlassen haben.

## Landesmuseum Koblenz

In der Festung Ehrenbreitstein zeigt das Rheinland-pfälzische Landesmuseum, Römer- und Keltenschätze der umliegenden Gebiete. So können Besucher hier zum Beispiel die kostbaren Grabbeigaben aus St. Aldegund, Funde vom Martberg und eine kostbare Drachensandarte vom römischen Heer bewundern. Besucher, die der militärischen Vergangenheit der Anlage nachspüren wollen, können sich von einem Soldaten in der Rolle des „Ewigen Soldaten“ durch die Festungswerke führen lassen. ■ C.M.

## STATIONEN

### Archäologiepark Belginum

Keltenstraße 2  
54497 Morbach-Wederath  
Tel.: (06533) 957630  
E-Mail: info@belginum.de  
Öffnungszeiten: 22. März bis  
6. November, 10 bis 17 Uhr, Montags  
außer an Feiertagen geschlossen  
www.belginum.de

### Ausonius Wanderweg

Hunsrück-Touristik GmbH  
Gebäude 663  
55483 Hahn-Flughafen  
Tel.: (06543) 507700  
E-Mail: info@hunsruecktouristik.de  
www.hunsruecktouristik.de/  
reisetemen/wandern/wanderwege/  
fernwanderwege/ausoniusweg

### Archäologie-Park Martberg

Martberg  
56829 Pommern  
E-Mail: Martberg.Pommern@t-online.de  
Öffnungszeiten: Mai bis Oktober, Fr. bis  
So., und an Feiertagen 11 bis 17 Uhr  
www.martberg-pommern.de

### Römerbergwerk Meurin

Nickenicher Straße (an der B256)  
56630 Kretz  
Tel.: (02632) 98750  
E-Mail: info@roemerbergwerk.de  
Öffnungszeiten: 15. März bis  
1. November, Di. bis So., 9 bis 17 Uhr  
Mo. geschlossen (außer an Feiertagen  
und in den Ferien)  
www.roemerbergwerk.de

### Terra Vulcania

An den Mühlsteinen 7  
56727 Mayen  
Tel.: (02651) 491506  
E-Mail: terra-vulcania@mayenzeit.de  
Öffnungszeiten: 18. März bis  
23. Oktober, Di. bis So., 10 bis 17 Uhr  
Mo. geschlossen (außer an Feiertagen  
und in den Ferien)  
www.vulkanpark.com

### Landesmuseum Koblenz

Festung Ehrenbreitstein  
56077 Koblenz  
Tel.: (0261) 66750  
E-Mail: landesmuseum-koblenz  
@gdke.rlp.de  
Öffnungszeiten: 20. März bis  
30. Oktober täglich 10 bis 18 Uhr,  
1. November bis 19. März Samstag,  
Sonntag und an Feiertagen 10 bis 17 Uhr  
www.landmuseum-koblenz.de



Das Brüderkrankenhaus Montabaur, das Brüderkrankenhaus Koblenz und die Klinik Marienhof (v.l.) bilden das Katholische Klinikum Koblenz-Montabaur.

Im Frühjahr wurde die Klinik für Akutgeriatrie am Standort Montabaur unter Chefarzt Dr. Ralph Schulz (re.) in Betrieb genommen.

# Medizin mit Herz und Kopf

Das Katholische Klinikum Koblenz-Montabaur genießt an seinen drei Standorten bundesweites Renommee

**Das medizinische Angebot in der Region Koblenz-Mittelrhein ist vielfältig und genießt bundesweit einen erstklassigen Ruf. In einer Serie stellt „schauR(h) ein“ die medizinischen Highlights vor. Diese Ausgabe: Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur**

Der Kostendruck im Gesundheitswesen wird immer größer. Viel Weitblick haben bereits vor 15 Jahren die beiden traditionsreichen Koblenzer Krankenhäuser Marienhof und das Brüderhaus St. Josef bewiesen, als sie zum Katholischen Klinikum Koblenz fusionierten. Vor fünf Jahren kam das Brüderkrankenhaus Montabaur hinzu. Seitdem firmiert das Haus unter dem Namen „Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur“ (KKM). Das Krankenhaus hat sich mit seinen Fachabteilungen zu einem medizinischen Leistungszentrum mit bundesweiter Anerkennung entwickelt. So finden sich gleich drei Ärzte des Klinikverbundes auf der Focus-Ärzteliste der besten Mediziner Deutschlands wieder: Dr.

Francis Ch. Kilian, Chefarzt der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Dr. Dirk Holsten, Chefarzt der Klinik für Sportorthopädie, Unfallchirurgie und Arthroskopische Chirurgie, und Professor Dr. Jan Maurer, Ärztlicher Direktor des Katholischen Klinikums sowie Chefarzt der Klinik für HNO-Heilkunde, Gesichts-, Kopf-, Hals- und Schädelbasischirurgie und des Cochlear Implant Centrus.

Das KKM betreibt in seiner großen Neurologie am Brüderhaus die Stroke Unit erster Ordnung für die Akut-Schlaganfallversorgung im Norden von Rheinland-Pfalz und ist außerdem Schwerpunktversorger für Kardiologie in der Region Koblenz-Mittelrhein. Mit über 200 Betten ist die Orthopädie-Unfallchirurgie mit in jede Richtung des Faches spezialisierten Ärzten ebenfalls ein herausragendes Merkmal des KKM. Einen bedeutenden Schritt ging der Klinikverbund in diesem Frühjahr: Am Brüderkrankenhaus in Montabaur eröffnete die neue Klinik für Akutgeriatrie unter dem Chefarzt Dr. Ralph Schulz. Mit der Etablierung der neuen Hauptfachabteilung hat sich das KKM erfolgreich dem immer wichtiger werdenden Thema der Altersmedizin angenommen. Die Anfang April in Betrieb genommene Station mit 19 Betten ist auf Anrieb von der Region angenommen worden und derart stark frequentiert, dass die Kapazitäten bereits seit Juli bis in den Oktober hinein verplant waren. „Die Alterung der Bevölkerung wird Auswir-

kungen auf die Art von Patienten haben, die in unseren Krankenhäusern behandelt werden. Gleichzeitig wird die Zahl der jungen Menschen sinken und damit die Zahl der qualifizierten Fachkräfte. Diese Entwicklungen haben die Geschäftsführung der BBT-Gruppe und das Direktorium des Katholischen Klinikums bereits vor Jahren aufgegriffen und die Etablierung geriatrischer Strukturen erarbeitet und auf den Weg gebracht“, so Werner Hemmes, Geschäftsführer der BBT-Gruppe, einem der Gesellschafter des Katholischen Klinikums. Damit bietet die Klinik ein Angebot,

„Wir können Behandlungen auf hohem universitären Niveau anbieten.“

Prof. Dr. Jan Maurer

das besonders im ländlichen Raum von großer Bedeutung für die Einwohner ist. „Denn Ziel ist es, die Selbständigkeit der Menschen möglichst lange zu erhalten“, betont der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. Jan Maurer. Vor dem Hintergrund der Demografie und für jeden individuell sei dies von entscheidender Bedeutung.

Nach der Fusion wurden im Laufe der vergangenen Jahre die medizinischen Angebote des Klinikverbundes umstrukturiert, Kompetenzen an den unterschiedlichen Standorten gebündelt. So konnte beispielsweise ein Lungenzentrum ins Leben gerufen werden, das von den Fachabteilungen Thoraxchirurgie und Pneumologie profitiert. „Es ist ausgesprochen selten, dass beides in einem Haus zusammen anzutreffen ist.“

Als erster Standort in Rheinland-Pfalz und im Saarland verfügt Koblenz auch seit 2013 über ein großes, zertifiziertes Kopf-Hals-Tumor-Zentrum. Hier arbeiten ganz unterschiedliche medizinische Disziplinen zusammen: HNO, Phoniatrie, Hämatologie-Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie, Pathologie, Logopädie und Neurochirurgie. Sie erarbeiten interdisziplinär die bestmöglichen Therapiestrategien individuell für Patienten mit bösartigen Tumoren des Gesichtes, des Kopfes und des Halses.

Die Herzklinik (Kardiologie und Rhythmologie, Elektrophysiologie) am Katholischen Klinikum ist kardiologischer Schwerpunktversorger für den gesamten Norden von Rheinland-Pfalz und als solcher immer vorn dabei, wenn es darum geht, innovative Behandlungsverfahren einzuführen. Die Klinik ist führend in der Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Hier wurde erfolgreich auch eine sonst nur an speziellen Zentren eingesetzte Methode eingeführt: die Rotablation.

Das Verfahren dient dazu, stark verkalkte Stellen der Herzkranzgefäße mit Hilfe eines diamantenbesetzten Bohrkopfes abzutragen. Bisher mussten solche Patienten aus Koblenz an entferntere Zentren verlegt werden. „Wir bieten hier in unseren unterschiedlichen Fachabteilungen medizinische Standards, die es ermöglichen, unseren Patienten im KKM Behandlungen auf hohem universitären Niveau anzubieten“, betont Prof. Maurer. ■ T.S.



Professor Dr. Jan Maurer ist Ärztlicher Direktor und seit 2003 Chefarzt der Klinik für Hals-Nasen-Ohren Erkrankungen, Kopf-Hals- und Schädelbasischirurgie und Chefarzt des Cochlear Implant Centrus.

## evm: mehr als nur Energie

Mit der evm-Vorteilskarte auch in der Freizeit sparen:  
Erleben Sie große Abenteuer zu kleinen Preisen.

Mehr Infos unter [evm.de/Vorteilskarte](http://evm.de/Vorteilskarte)

Hier sind wir zu Hause.

Über 60 regionale Angebote



**evm**  
energieversorgung mittelrhein



# „Grenzenloser“ Klassikgenuss

Zum dritten Mal veranstaltet der preisgekrönte Cellist Benedict Kloeckner das Internationale Musikfestival Koblenz

**Benedict Kloeckner zählt zu den weltweit renommiertesten Cellisten und gastiert in den wichtigsten Konzerthallen wie der Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall New York, dem Concertgebouw Amsterdam und der Barbican Hall London. Vor zwei Jahren verwirklichte er seinen Traum und rief in seiner Heimatstadt Koblenz ein Internationales Musikfestival ins Leben.**

Dank der Unterstützung von Künstlerpersönlichkeiten wie Anne-Sophie Mutter und Sir Andrés Schiff sowie musikbegeisterten Unternehmen der Region kann Benedict Kloeckner diesen Traum nun zum dritten Mal verwirklichen.

Das 3. Internationale Musikfestival Koblenz, steht vom 17. September bis zum 3. Oktober

nun angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen unter dem Motto „Grenzenlos“. 20 außergewöhnliche Künstler aus 14 verschiedenen Ländern Europas, Asiens, Nord- und Südamerikas sind in der Region Koblenz-Mittelrhein zu Gast.

Mit der feierlichen Eröffnung in Kooperation mit den „Oraniensteiner Schlosskonzerten“ am 17. September wartet das Festival bereits mit einem Highlight zu Beginn auf – und zwar in Dietz. Am 26. September ist es in Kooperation mit dem Beethovenfest Bonn gelungen das Konzert „Sir Andrés Schiff presents ...“ in der Alten Kirche in Spay mit einem reinen Beethovenprogramm und hochkarätiger Besetzung zu präsentieren.

Die amerikanischen Pianisten Adam Golka und Roman Rabinovich, die beide zu den gefragtsten jungen Pianisten Amerikas gehören,

zelebrieren dabei gemeinsam mit dem amerikanischen Geiger Chad Hoopes, der russischen Cellistin Anastasia Kobekina und Benedict Kloeckner ein Festkonzert für Freunde der Musik von Beethoven. So besteht die Möglichkeit, dieses seit langem ausverkaufte Bonner Konzert doch noch im zauberhaften Ambiente der Alten Kirche in Spay erleben zu können.

Mit außergewöhnlichen Konzertformaten, darunter ein Light-Night-Konzert in Lounge-Ambiente auf der Festung Ehrenbreitstein und ein „Dunkelkonzert“ sollen auch eine Zielgruppe begeistern, die sich bisher weniger für klassische Musik interessiert. ■ T.S.

## DAS PROGRAMM

**17. September:** Schloss Oranienstein, Dietz. In Kooperation mit den Oraniensteiner Schlosskonzerten

**26. September:** „Sir Andrés Schiff Presents“, Alte Kirche Spay. In Kooperation mit dem Beethovenfest Bonn

**30. September:** Offizielles Eröffnungskonzert, Historischer Rathaussaal Koblenz, 19 Uhr

Cool classic: „Late Night Concert“ Festung Ehrenbreitstein, 22.00 Uhr. Klassik einmal ganz anders erleben ...

**1. Oktober:** Historischer Rathaussaal Koblenz, 18.30 Uhr

**2. Oktober:** Galakonzert im Theater der Stadt Koblenz, 11 Uhr.

Dunkelkonzert, Genusswerkstatt, 21 Uhr

**3. Oktober:** Festliches Abschlusskonzert im Kurfürstlichen Schloss mit der Uraufführung eines Werkes von Howard Blake, 16 Uhr

**Detailliertes Programm:**  
[www.internationales-musikfestival-koblenz.de](http://www.internationales-musikfestival-koblenz.de)



BENEDICT KLOECKNER

» 1989 in Neuwied geboren, zählt zu den am meisten bewunderten Begabungen der jungen Solistengeneration, und konzertiert mit den renommiertesten Orchestern in den großen Konzertsälen der Welt.  
» Er ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe, zuletzt der Manhattan International Music Competition New York (2016).  
» Als Gewinner des 17. Instrumentenwettbewerbs der Stiftung Musikleben wurde ihm ein Violoncello von Francesco Rugeri (1680) zugesprochen.

## INTERVIEW: DAS BESTE AUS UNTERSCHIEDLICHEN FESTIVALS VEREINEN

**schauR(h)ein: Wie ist die Idee entstanden, ein Internationales Musikfestival in der Region Koblenz-Mittelrhein zu gestalten?**

**Benedict Kloeckner:** Der Gedanke ist eigentlich über einen längeren Zeitraum hinweg entstanden, da ich schon überall auf der Welt auf einer Reihe von tollen Musikfestivals zu Gast war. Ich wollte gerne das Beste aus diesen Erfahrungen vereinen – mit all den phantastischen Musikern, die ich dort kennengelernt habe. Glücklicherweise haben wir in Koblenz phantastische Spielstätten, die zu bespielen für Musiker sehr reizvoll ist, das Theater, das Schloss, die Festung.

**schauR(h)ein: Wie bewerten Sie die musikalische Landschaft in der Region Koblenz-Mittelrhein?**

**Benedict Kloeckner:** Es ist eine kulturell sehr reiche Landschaft mit sehr vielen, sehr guten kulturellen Angeboten. Von der Villa Musica auf Schloss Engers bis hin zur Rheinischen Philharmonie. Hier wird viel Erstklassiges geboten. Und in diesen Rahmen passt sich das Internationale Musikfestival Koblenz als Festival ein. Die Musiker erarbeiten hier vor Ort das Repertoire, das in den Konzerten dann sehr lebendig präsentiert wird. Es sind alles junge, vielfach preisgekrönte Musiker, die zum Festival kommen und ansonsten weltweit auf den großen Podien konzertieren.

**schauR(h)ein: Wie gelingt es Ihnen, die Künstler davon zu überzeugen, hier zu spielen?**

**Benedict Kloeckner:** Zu überzeugen sind sie sehr leicht. Ich mache es ihnen schmackhaft, indem ich ihnen von den anderen tollen Musikern erzähle, mit denen sie auch gerne zusammen spielen wollen. Und natürlich lockt sie die Region und die Vorstellung, dass sie hier einfach auch eine sehr schöne Zeit miteinander verbringen können. So kommen hochkarätige Künstler auch ohne ein Millionenbudget nach Koblenz. Die wunderbare Atmosphäre, das interessierte Publikum und die insgesamt sehr positiven Vorerfahrungen der beiden ersten Festivals sind sicher auch mit ein wichtiger Grund, dass alle sehr gerne wiederkommen wollen.

**schauR(h)ein: Findet klassische Musik die Anerkennung in der Region, die sie verdient?**

**Benedict Kloeckner:** Dieses ganze Festival ist ja nur möglich, da ganz unterschiedliche Menschen sich aktiv beteiligen und das ganze Projekt konstruktiv unterstützen. Dafür bin ich sehr dankbar. Denn ein solches Festival auf die Beine zu stellen, ist eine enorme organisatorische und vor allem auch finanzielle Herausforderung. Das Schwierigste war, die Menschen im ersten Jahr davon zu überzeugen, dass ein solches Festival etwas Bereicherndes für die Region ist. Mittlerweile haben viele Menschen erfahren, dass hier höchste Qualität geboten wird. Dadurch, dass in der Region eine ganze Reihe von Kulturinstitutionen angesiedelt sind, wie das Musikinstitut, die Rheinische Philharmonie oder die Villa Musica, gibt es einfach auch ein Publikum, das sich dafür interessiert, es genießen kann und sich aktiv am Kulturleben beteiligt. Darüber hinaus wollen wir gerne auch noch andere Zielgruppen ansprechen, die in der Regel nicht zu solchen Konzerten kommen würden. Daher machen wir auch ein paar ungewöhnlichere Konzertformate wie das Late Night Konzert im herrlichen Ambiente der Festung Ehrenbreitstein oder auch das „Dunkelkonzert“ in der Genusswerkstatt, die neugierig machen sollen und bestehende Berührungspunkte abbauen können. Dort haben wir eine Club- oder Lounge-Atmosphäre – mit DJ, Video-Installationen und zwei Life-Sets, bei denen die Festivalkünstler spielen werden. Ich glaube, dass letztlich die Qualität der Musik überzeugt und man einfach nur den geeigneten Rahmen schaffen muss, um Leute zu begeistern, die sich bislang nicht dafür interessiert haben.



## VON PROFIS. FÜR PROFIS.

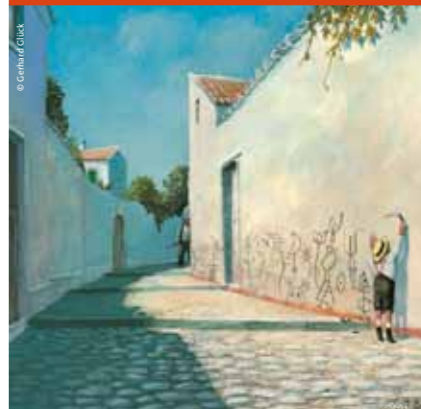
Die Firmendatenbank der IHK Koblenz. Über 13.000 Unternehmen der Region auf einen Klick.

Jetzt Unternehmensprofil pflegen und Geschäftskontakte knüpfen unter:  
[www.firmendaten.ihk-koblenz.de](http://www.firmendaten.ihk-koblenz.de)

[www.facebook.com/ihk.koblenz](https://www.facebook.com/ihk.koblenz)  
[www.twitter.com/ihk\\_koblenz](https://www.twitter.com/ihk_koblenz)

**IHK Koblenz**  
Starke Wirtschaft.  
Starke Region.

## STADTGALERIE NEUWIED: KUNST & CO



**29.09.–13.11.2016**  
**STADTGALERIE NEUWIED**

Die komischen Bilder von Gerhard Glück laden zum Schmunzeln und Lachen ein. Alten Meistern, wie Dürer, Monet, Picasso, Rembrandt, Pollock, aber auch jungen Meistern wird auf den Zahn gefühlt.



**STADT  
GALERIE  
NEUWIED**  
IN DER EHEMALIGEN  
MENNONITENKIRCHE  
AUS DEM JAHRE 1768

Mit freundlicher Unterstützung:  
**Sparkasse Neuwied**

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Mi 12.00–17.00 Uhr  
Do, Fr, Sa 14.00–17.00 Uhr  
So, Feiertage 11.00–17.00 Uhr  
Gruppen nach Vereinbarung

INFO UND ANMELDUNG:  
Schlossstraße 2  
56564 Neuwied  
Tel.: 0 26 31 - 20 68 7  
Mail: [stadtgalerie@neuwied.de](mailto:stadtgalerie@neuwied.de)  
[www.neuwied.de/galerie.html](http://www.neuwied.de/galerie.html)



# Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

## A

Abtei Marienstatt, Marienstatt  
[www.abtei-marienstatt.de](http://www.abtei-marienstatt.de)

AccorHotels Germany GmbH Hotel  
Ibis Koblenz City, Koblenz  
[www.ibishotel.com](http://www.ibishotel.com)

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz  
[www.adac.de/adac\\_vor\\_ort/rheinland-pfalz/](http://www.adac.de/adac_vor_ort/rheinland-pfalz/)

ADG Business School an der  
Steinbeis-Hochschule Berlin,  
Montabaur  
[www.adg-business-school.de](http://www.adg-business-school.de)

adhoc media GmbH, Werbeagentur,  
Koblenz  
[www.adhoc-media.de](http://www.adhoc-media.de)

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,  
Ahrweiler  
[www.ahrweiler-winzerverein.de](http://www.ahrweiler-winzerverein.de)

Alle lieben Koblenz-Stadtforum e.  
V., Koblenz  
[www.alle-lieben-koblenz.de](http://www.alle-lieben-koblenz.de)

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen,  
Koblenz  
[www.eichele-ditgen.de](http://www.eichele-ditgen.de)

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied  
[www.taxineuwied.de](http://www.taxineuwied.de)

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband  
Rheinland e.V., Koblenz  
[www.awo-rheinland.de](http://www.awo-rheinland.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Neuwied e.V., Neuwied  
[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Architekten+Ingenieure J. Ternes  
Architekt BDA, Koblenz  
[www.architektternes.de](http://www.architektternes.de)

Architektenkammer Rheinland-  
Pfalz, Mainz  
[www.diearchitekten.org](http://www.diearchitekten.org)

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach  
[www.assyx.com](http://www.assyx.com)

## B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig  
[www.bb-saffig.de](http://www.bb-saffig.de)

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein  
(BEN) e.V., Koblenz  
[www.ben-mittelrhein.de](http://www.ben-mittelrhein.de)

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz  
[www.beckerhoerakustik.de](http://www.beckerhoerakustik.de)

Bellevue Rheinhotel, Boppard  
[www.bellevue.bestwestern.de](http://www.bellevue.bestwestern.de)

Bestmann Messebau International  
GmbH, Remagen  
[www.bestmann-messebau.de](http://www.bestmann-messebau.de)

Besucherzentrum Loreley  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)

Bezirksärztekammer Koblenz,  
Koblenz  
[www.aerztekammer-koblenz.de](http://www.aerztekammer-koblenz.de)

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,  
Koblenz  
[www.bzk-koblenz.de](http://www.bzk-koblenz.de)

Bingen-Rüdesheimer  
Fahrgastschiffahrt, Bingen  
[www.bingen-ruedesheimer.com](http://www.bingen-ruedesheimer.com)

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn  
[www.b-p-s.de](http://www.b-p-s.de)

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik  
für Geriatrische Rehabilitation,  
Burgbrohl  
[www.brohltalklinik.de](http://www.brohltalklinik.de)

Brohltal-Schmalspurenbahn  
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing  
[www.vulkan-express.de](http://www.vulkan-express.de)

Burg Altwied, Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)

Burg Drachenfels, Königswinter  
[www.siebengebirge.com](http://www.siebengebirge.com)

Burg Ehrenfels, Rüdesheim  
[www.ruedesheim.de](http://www.ruedesheim.de)

Burg Klopp, Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)

Burg Lahneck, Lahnstein  
[www.lahneck.de](http://www.lahneck.de)

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen  
[www.castle-liebenstein.com](http://www.castle-liebenstein.com)

Burg Linz, Linz  
[www.burg-linz.de](http://www.burg-linz.de)  
[www.roemische-glashuette.de](http://www.roemische-glashuette.de)

Burg Maus, St. Goarshausen  
[www.burg-maus.de](http://www.burg-maus.de)



[www.adg-business-school.de](http://www.adg-business-school.de)

Veranstaltungen und Konzerte  
Burg Namedy, Andernach  
[www.burg-namedy.de](http://www.burg-namedy.de)

Burg Reichenstein, Trechtingshausen  
[www.burg-reichenstein.com](http://www.burg-reichenstein.com)

Burgen, Schlösser, Altertümer,  
Koblenz  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

Burg Rheineck, Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Burg Rheinfels, St. Goar  
[www.schloss-rheinfels.de](http://www.schloss-rheinfels.de)

Burg Rheinsteine, Trechtingshausen  
[www.burg-rheinsteine.de](http://www.burg-rheinsteine.de)

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen  
[www.burg-sterrenberg.de](http://www.burg-sterrenberg.de)

## C

CeraTechCenter, Technologie- und  
Gründerzentrum für keramische  
Werkstoffe, WFG Kannenbäckerstadt  
Höhr-Grenzhausen mbH,  
Höhr-Grenzhausen  
[www.ceratechcenter.de](http://www.ceratechcenter.de)

CC Genusszimmer – Regional  
verführt GbR, Koblenz  
[www.genusszimmer.de](http://www.genusszimmer.de)

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz  
[www.cityhotel-koblenz.de](http://www.cityhotel-koblenz.de)

CJD Berufsförderungswerk Koblenz  
gGmbH, Vallendar  
[www.bfw-koblenz.de](http://www.bfw-koblenz.de)

conlabz GmbH, Koblenz  
[www.conlabz.de](http://www.conlabz.de)

## D

Daimler AG Niederlassung Koblenz,  
Koblenz  
[www.koblenz.mercedes-benz.de](http://www.koblenz.mercedes-benz.de)

Debeka Versicherungsgruppe,  
Koblenz  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.,  
Bad Kreuznach  
[www.dehoga-rlp.de](http://www.dehoga-rlp.de)

Deisen GmbH, Boppard-Buchholz  
[www.deisen.de](http://www.deisen.de)

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver-  
band Koblenz-Stadt e.V., Koblenz  
[www.drk-koblenz.de](http://www.drk-koblenz.de)

Deutsche Wein- und Sommelier-  
schule, Koblenz  
[www.weinschule.com](http://www.weinschule.com)

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,  
Koblenz  
[www.bistum-trier.de](http://www.bistum-trier.de)

Denkmal Bund, Lahnstein  
[www.denkmal-bund.de](http://www.denkmal-bund.de)

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver-  
band Koblenz-Stadt e.V., Koblenz  
[www.drk-koblenz.de](http://www.drk-koblenz.de)

Deutsche Wein- und Sommelier-  
schule, Koblenz  
[www.weinschule.com](http://www.weinschule.com)

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz  
[www.diehls-hotel.com](http://www.diehls-hotel.com)

Dienstleistungszentrum Ländlicher  
Raum Westerwald-Osteifel,  
Montabaur  
[www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de](http://www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de)

DIS Deutscher Industrie Service AG,  
Personaldienstleistungen,  
Niederlassung Koblenz  
[www.dis-ag.com](http://www.dis-ag.com)

HLB Dr. Dienst & Partner  
GmbH & Co. KG, Wirtschafts-  
prüfungsgesellschaft-Steuer-  
beratungsgesellschaft, Koblenz  
[www.hlb-ddp.de](http://www.hlb-ddp.de)

DORNBACH GMBH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/  
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz  
[www.dornbach.de](http://www.dornbach.de)

Dr. Zimmermannsche  
Wirtschaftsschule, Koblenz  
[www.zimmermannsche.de](http://www.zimmermannsche.de)

DRF Deutschland Fernsehen Pro-  
duktions GmbH & Co. KG, Urbar  
[www.drf-1.de](http://www.drf-1.de)  
[www.tvm-wwtv.de](http://www.tvm-wwtv.de)  
[www.drf-tv.de](http://www.drf-tv.de)

DSV-Skischule SG Mittelrhein,  
Neuwied  
[www.sg-mittelrhein.de](http://www.sg-mittelrhein.de)

## E

EDEKA Markt Goerzen,  
Koblenz-Metternich  
[www.edeka-koblenz.de](http://www.edeka-koblenz.de)

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-  
nagement und Personalentwicklung  
GmbH, Koblenz  
[www.eichenberg-institut.de](http://www.eichenberg-institut.de)

Energieversorgung Mittelrhein AG,  
Koblenz  
[www.evm.de](http://www.evm.de)

## F

Fachhochschule Bingen, Bingen  
[www.fh-bingen.de](http://www.fh-bingen.de)

Fachvereinigung Bims e.V., Neuwied  
[www.leichtbeton.de](http://www.leichtbeton.de)

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz  
[www.landmuseum-koblenz.de](http://www.landmuseum-koblenz.de)

Fortbildungsakademie der  
Wirtschaft gGmbH, Berufliches  
Trainingszentrum (BTZ) Neuwied,  
Neuwied  
[www.faw.de](http://www.faw.de)

Frankfurt-Hahn Airport,  
Lautzenhausen  
[www.hahn-airport.de](http://www.hahn-airport.de)

Freier Verband Deutscher Zahnärzte  
e.V., Landesverband Rheinland-  
Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz,  
Koblenz  
[www.fvdz.de](http://www.fvdz.de)

FundConcept, Hirschberg  
[www.fund-concept.de](http://www.fund-concept.de)

Fußballverband Rheinland e.V.,  
Koblenz  
[www.fv-rheinland.de](http://www.fv-rheinland.de)

## G

Garten der Schmetterlinge,  
Schloss Sayn, Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)

Generaldirektion Kulturelles Erbe,  
Direktion Landesarchäologie,  
Außenstelle Koblenz, Koblenz  
[www.archaeologie-koblenz.de](http://www.archaeologie-koblenz.de)

Gesund sein ist cool, Ilse und  
Dietmar Kasper, Hachenburg  
[www.gesund-sein-ist-cool.de](http://www.gesund-sein-ist-cool.de)

GIMIK Systeme – Gesellschaft für  
innovative Marketing- & Kommuni-  
kationssysteme mbH, Koblenz  
[www.gimik.eu](http://www.gimik.eu)

Griesson-de Beukelaer GmbH & Co.  
KG, Polch  
[www.griesson-debeukelaer.de](http://www.griesson-debeukelaer.de)

Golfhotel Jakobsberg, Boppard  
[www.jakobsberg.de](http://www.jakobsberg.de)

GUM TEC Gummi- und Transport-  
bandtechnik, Ochtendung  
[www.gumtec.de](http://www.gumtec.de)

## H

Handwerkskammer Koblenz  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied  
[www.heinrich-haus.de](http://www.heinrich-haus.de)

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten  
[www.heyman.net](http://www.heyman.net)

Hilger, Neumann & Partner,



[www.jakobsberg.de](http://www.jakobsberg.de)

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
– Steuerberatungsgesellschaft,  
Andernach  
[www.Hilger-Neumann.de](http://www.Hilger-Neumann.de)

Hochschule Koblenz – University of  
Applied Sciences, Koblenz  
[www.hs-koblenz.de](http://www.hs-koblenz.de)

HORN Haustechnik GmbH,  
Eichelhardt  
[www.horn-haustechnik.de](http://www.horn-haustechnik.de)

Hotel Stein, Koblenz  
[www.hotel-stein.de](http://www.hotel-stein.de)

Hotel Weißer Schwan GmbH,  
Braubach  
[www.zum-weissen-schwanen.de](http://www.zum-weissen-schwanen.de)

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-  
büro für Haustechnik, Mayen  
[www.ifh-mayen.de](http://www.ifh-mayen.de)

IKB Industrieplanung GmbH, Pracht  
[www.ikb-planung.de](http://www.ikb-planung.de)

Industrie- und Handelskammer  
Bonn/Rhein-Sieg, Bonn  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

Industrie- und Handelskammer  
zu Koblenz, Koblenz  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,  
Mainz  
[www.ing-rlp.de](http://www.ing-rlp.de)

Initiative Freistaat Flaschenhals,  
Kaub  
[www.freistaat-flaschenhals.de](http://www.freistaat-flaschenhals.de)

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein  
e.V., Koblenz  
[www.region-koblenz-mittelrhein.de](http://www.region-koblenz-mittelrhein.de)

Institut für Umweltplanung Dr.  
Kübler GmbH, Rengsdorf  
[www.kuebler-umweltplanung.de](http://www.kuebler-umweltplanung.de)

Internationale Beethovenfest Bonn  
GmbH, Bonn  
[www.beethovenfest-bonn.de](http://www.beethovenfest-bonn.de)

# Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600  
Geldautomaten



Sicher online  
bezahlen



Persönliche  
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank Koblenz Mittelrhein eG**

**Volksbank Montabaur - Höhr-Grenzhausen eG**

**Volksbank Mülheim-Kärlich eG**

**Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG**

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**



Internationale Fachhochschule Bad Honnef, Bad Honnef  
[www.iubh.de](http://www.iubh.de)

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz  
[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

## K

Kaiser Ruprecht Bruderschaft, Vallendar  
[www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de](http://www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de)

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf  
[www.kann.de](http://www.kann.de)

Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum Koblenz-Trier, Koblenz  
[www.kzv-rheinlandpfalz.de](http://www.kzv-rheinlandpfalz.de)

Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz  
[www.kk-km.de](http://www.kk-km.de)

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz  
[www.kcprofessional.com/de](http://www.kcprofessional.com/de)

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz  
[www.koblenzer-brauerei.de](http://www.koblenzer-brauerei.de)

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz  
[www.koblenzerbuergerverein.de](http://www.koblenzerbuergerverein.de)

Koblenzer Jugendtheater e.V., Koblenz  
[www.koblenzer-jugendtheater.de](http://www.koblenzer-jugendtheater.de)

Koblenz Touristik, Koblenz  
[www.koblenz-touristik.de](http://www.koblenz-touristik.de)

Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Köln  
[www.k-d.com](http://www.k-d.com)

Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
[www.kosmas.de](http://www.kosmas.de)

Kreissparkasse Mayen, Mayen  
[www.kskmayen.de](http://www.kskmayen.de)

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern  
[www.kskrhein-hunsruueck.de](http://www.kskrhein-hunsruueck.de)

Krupp Verlags GmbH, Sinzig  
[www.kruppverlag.de](http://www.kruppverlag.de)

Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz  
[www.krempel.de](http://www.krempel.de)

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz  
[www.krieger-pharma.de](http://www.krieger-pharma.de)

## L

Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems  
[www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz  
[www.lbbnet.de](http://www.lbbnet.de)

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz  
[www.lbm.rlp.de](http://www.lbm.rlp.de)

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz, Koblenz  
[www.lbz-rlp.de](http://www.lbz-rlp.de)

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz  
[www.landeshauptarchiv.de](http://www.landeshauptarchiv.de)

Landeskrankenhaus, Andernach  
[www.landesskrankenhaus.de](http://www.landesskrankenhaus.de)

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach  
[www.lwk-rlp.de](http://www.lwk-rlp.de)

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied  
[www.lohmann-tapes.com](http://www.lohmann-tapes.com)

Löhr & Becker AG, Koblenz  
[www.loehrgruppe.de](http://www.loehrgruppe.de)

Loreley-Linie Weinand GmbH, Kamp-Bornhofen  
[www.loreley-linie.com](http://www.loreley-linie.com)

Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz  
[www.lubberich.de](http://www.lubberich.de)

## M

MAC Mittelrheinische Akademie für Coaching & Beratung, Lahnstein  
[www.mac-koblenz.jimdo.com](http://www.mac-koblenz.jimdo.com)

Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems  
[www.ayurveda-badems.de](http://www.ayurveda-badems.de)

ManagementZentrum Mittelrhein e.V., Koblenz  
[www.mzm-koblenz.de](http://www.mzm-koblenz.de)

Marketing-Club Rhein-Mosel e.V., Koblenz  
[www.mcrm.de](http://www.mcrm.de)

Marksburg, Braubach  
[www.marksburg.de](http://www.marksburg.de)

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz  
[www.mmv-koblenz.de](http://www.mmv-koblenz.de)

Mebedo GmbH, Koblenz  
[www.mebedo.de](http://www.mebedo.de)

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein  
[www.lahnhoehe.de](http://www.lahnhoehe.de)

Mercure Hotel Kobenz, Rhine Koblenz Opco GmbH, Koblenz  
[www.mercure.com](http://www.mercure.com)

Mobile Markets, Gesellschaft für



[www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)



[www.kk-km.de](http://www.kk-km.de)

Vertriebsberatung mbH  
[www.mobilemarkets.eu](http://www.mobilemarkets.eu)

Mosellandtouristik GmbH, Bernkastel-Kues  
[www.mosellandtouristik.de](http://www.mosellandtouristik.de)

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz  
[www.mund-zahn-kiefer.de](http://www.mund-zahn-kiefer.de)

## N

Naheland-Touristik GmbH, Kirn  
[www.naheland.net](http://www.naheland.net)

Nassauische Sparkasse, Limburg  
[www.naspa.de](http://www.naspa.de)

## O

Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz  
[www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de)

## P

Pfalzgrafenstein, Kaub  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

Piano Flöck, St. Sebastian  
[www.piano-floeck.de](http://www.piano-floeck.de)

PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld  
[www.piel-media.de](http://www.piel-media.de)

Plan Optik AG, Elsoff  
[www.planoptik.com](http://www.planoptik.com)

PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf  
[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen  
[www.fachklinik-katzenelnbogen.de](http://www.fachklinik-katzenelnbogen.de)

## R

Radio RPR, Ludwigshafen  
[www.rpr1.de](http://www.rpr1.de)

Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V., Bad Kreuznach  
[www.milder-westen.de](http://www.milder-westen.de)

Buchhandlung Reuffel, Koblenz  
[www.reuffel.de](http://www.reuffel.de)

RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen  
[www.rheinahrcampus.de](http://www.rheinahrcampus.de)

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rüdeshheim  
[www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de)

Rheinland-Pfalz Bank, Mainz  
[www.rlp-bank.de](http://www.rlp-bank.de)

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Koblenz  
[www.rlp-info.de](http://www.rlp-info.de)

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz  
[www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de)

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach  
[www.rhein-nahe-touristik.de](http://www.rhein-nahe-touristik.de)

Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz  
[www.rkk-koblenz.de](http://www.rkk-koblenz.de)

Rheinromatik, Tal der Loreley, St. Goarshausen  
[www.Tal-der-Loreley.de](http://www.Tal-der-Loreley.de)

Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens  
[www.rhenser.de](http://www.rhenser.de)

Rhodium Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl  
[www.rhodium-mineralwasser.de](http://www.rhodium-mineralwasser.de)

Richter/Haupt GbR, Koblenz  
[www.mittelrhein.bvmw.de](http://www.mittelrhein.bvmw.de)

RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig  
[www.rwe.com](http://www.rwe.com)

rz-Reporter GmbH, Koblenz  
[www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)

## S

Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim  
[www.schaberger.de](http://www.schaberger.de)

Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied  
[www.scheidgen-private-finance.de](http://www.scheidgen-private-finance.de)

Schloss Engers, Neuwied  
[www.schloss-engers.de](http://www.schloss-engers.de)

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)

Schloss Stolzenfels, Koblenz  
[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

Schlosshotel & Villa Rheinfels, St. Goar  
[www.schlosshotel-rheinfels.de](http://www.schlosshotel-rheinfels.de)

Schönburg, Oberwesel  
[www.burghotel-schoenburg.de](http://www.burghotel-schoenburg.de)  
[www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)

Sebapharma GmbH & Co. KG, Boppard  
[www.sebamed.de](http://www.sebamed.de)

Seehotel Maria Laach, Maria Laach  
[www.seehotel-maria-laach.de](http://www.seehotel-maria-laach.de)

Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz  
[www.siemens.de](http://www.siemens.de)

SITA West GmbH, Neuwied  
[www.sita-deutschland.de](http://www.sita-deutschland.de)

Sparkasse Koblenz, Koblenz  
[www.sparkasse-koblenz.de](http://www.sparkasse-koblenz.de)

Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues  
[www.sparkasse-emh.de](http://www.sparkasse-emh.de)

Sparkasse Neuwied, Neuwied  
[www.sparkasse-neuwied.de](http://www.sparkasse-neuwied.de)

Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg  
[www.sk-westerwald-sieg.de](http://www.sk-westerwald-sieg.de)

Sportbund Rheinland e.V., Koblenz  
[www.sportbund-rheinland.de](http://www.sportbund-rheinland.de)

Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing  
[www.sprengnetter-ingenieure.de](http://www.sprengnetter-ingenieure.de)

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel  
[www.krankenhaus-zell.de](http://www.krankenhaus-zell.de)

Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz  
[www.rheinische-philharmonie.de](http://www.rheinische-philharmonie.de)

Stadt Andernach  
[www.ndernach.de](http://www.ndernach.de)

Stadt Bad Bodendorf  
[www.badbodendorf.de](http://www.badbodendorf.de)

Stadt Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Stadt Bad Honnef  
[www.bad-honnef.de](http://www.bad-honnef.de)

Stadt Bad Hönningen  
[www.bad-hoenningen.de](http://www.bad-hoenningen.de)

Stadt Bad Kreuznach  
[www.bad-kreuznach.de](http://www.bad-kreuznach.de)

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler  
[www.bad-neuenahr-ahrweiler.de](http://www.bad-neuenahr-ahrweiler.de)

Stadt Bad Sobernheim  
[www.bad-sobernheim.de](http://www.bad-sobernheim.de)

Stadt Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)

Stadt Boppard  
[www.boppard.de](http://www.boppard.de)

Stadt Koblenz  
[www.koblenz.de](http://www.koblenz.de)

Stadt Lahnstein  
[www.lahnstein.de](http://www.lahnstein.de)

Stadt Montabaur  
[www.montabaur.de](http://www.montabaur.de)

Stadt Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)

Stadt Oberwesel  
[www.oberwesel.de](http://www.oberwesel.de)

Stadt Sinzig  
[www.sinzig.de](http://www.sinzig.de)

Stadt St. Goar  
[www.st-goar.de](http://www.st-goar.de)

Stadt Vallendar  
[www.vallendar-rhein.de](http://www.vallendar-rhein.de)



[www.vbkm.de](http://www.vbkm.de)

Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz  
[www.stiftungsklinikum.de](http://www.stiftungsklinikum.de)

Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach  
[www.stiftung-kultur-ak.de](http://www.stiftung-kultur-ak.de)

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz  
[www.sgd-nord.rlp.de](http://www.sgd-nord.rlp.de)

## T

Theater Konradhaus, Koblenz  
[www.konradhaus.de](http://www.konradhaus.de)

Top Hotel Krämer, Koblenz  
[www.tophotel-k.de](http://www.tophotel-k.de)

Tourist-Info St. Goarshausen  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)

Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr  
[www.treif.com](http://www.treif.com)

TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz  
[www.tzk.de](http://www.tzk.de)

## U

Universität Koblenz-Landau, Mainz  
[www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)

## V

VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e.V., Koblenz  
[www.vdi.de](http://www.vdi.de)

Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems  
[www.bad-ems.de](http://www.bad-ems.de)

Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen  
[www.bad-hoenningen-vg.de](http://www.bad-hoenningen-vg.de)

Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf  
[www.betzdorf.de](http://www.betzdorf.de)

Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen  
[www.brohltal.de](http://www.brohltal.de)

Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf  
[www.vg-dierdorf.de](http://www.vg-dierdorf.de)

Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch  
[www.kaisersesch.de](http://www.kaisersesch.de)

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch  
[www.maifeld.de](http://www.maifeld.de)

Verbandsgemeinde Mendig, Mendig  
[www.mendig.de](http://www.mendig.de)

Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur  
[www.vg-montabaur.de](http://www.vg-montabaur.de)

Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach  
[www.pellenz.de](http://www.pellenz.de)

Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach  
[www.puderbach.de](http://www.puderbach.de)

Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Koblenz-Gondorf  
[www.vgrm.de](http://www.vgrm.de)

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen  
[www.ulmen.de](http://www.ulmen.de)

Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar  
[www.vallendar.eu](http://www.vallendar.eu)

Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach  
[www.waldbreitbach-vg.de](http://www.waldbreitbach-vg.de)

Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod  
[www.wallmerod.de](http://www.wallmerod.de)

Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm  
[www.vgwthurm.de](http://www.vgwthurm.de)

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach  
[www.ess.de](http://www.ess.de)

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e.V. (VWA), Koblenz  
[www.vwa-koblenz.de](http://www.vwa-koblenz.de)

Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz  
[www.villamusica.de](http://www.villamusica.de)

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz  
[www.vbkm.de](http://www.vbkm.de)

Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez  
[www.voba-rhein-lahn.de](http://www.voba-rhein-lahn.de)

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach  
[www.voba-rnh.de](http://www.voba-rnh.de)

Weinland Nahe e.V., Bad Kreuznach  
[www.weinland-nahe.de](http://www.weinland-nahe.de)

Ing.-Büro E. von Weschpfennig, Scheuerfeld  
[www.von-weschpfennig.de](http://www.von-weschpfennig.de)

## W

Weingut Alois Schneiders, Pommern  
[www.schneiders-josefshof.de](http://www.schneiders-josefshof.de)

Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG, Hachenburg  
[www.hachenburger.de](http://www.hachenburger.de)

Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach  
[www.www-holzpellets.de](http://www.www-holzpellets.de)

Westerwald Lab, Betzdorf  
[www.wwlab.de](http://www.wwlab.de)

Westerwald-Verein e.V., Montabaur  
[www.westerwaldverein.de](http://www.westerwaldverein.de)

Wirtschaftsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied  
[www.wfg-nr.de](http://www.wfg-nr.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz  
[www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz mbH, Koblenz  
[www.wfg-koblenz.de](http://www.wfg-koblenz.de)

Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen, Altenkirchen  
[www.wirtschaftsfoerderung-ak.de](http://www.wirtschaftsfoerderung-ak.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems  
[www.rhein-lahn-info.de](http://www.rhein-lahn-info.de)

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur  
[www.wfg-ww.de](http://www.wfg-ww.de)

WirtschaftsForum Neuwied e.V., Neuwied  
[www.wirtschaftsforum-neuwied.de](http://www.wirtschaftsforum-neuwied.de)

Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz  
[www.wj-mittelrhein.de](http://www.wj-mittelrhein.de)

Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein  
[www.wyndhamgarden-lahnstein.com](http://www.wyndhamgarden-lahnstein.com)

## Z

Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz  
[www.zfh.de](http://www.zfh.de)

Zickenheiner GmbH, Koblenz  
[www.zickenheiner.de](http://www.zickenheiner.de)

Zorn Sabel Brunnhübner, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth  
[www.z-s-b.de](http://www.z-s-b.de)

Ihre Adresse fehlt?  
Mailen Sie sie  
unverbindlich an:  
**schauRhein**  
@ess.de



## TEIL 11 Standort-Check Stadt Koblenz

In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die Landkreise in der Region Koblenz-Mittelrhein vor. Teil 11: Zusammenfluss von Rhein und Mosel

**Auf einer Fläche von 105 Quadratkilometern erstreckt sich das Stadtgebiet von „Kowelenz“, wie die kreisfreie Stadt Koblenz. Mit knapp 113.000 Einwohnern ist Koblenz nach Mainz, Ludwigshafen und Trier die viertgrößte Stadt des Landes und Sitz eines seiner fünf Oberzentren. Ihr Name leitet sich vom lateinischen Wort „Confluentes“ für „die Zusammenfließenden“ ab, was auf ihre Lage an der Mündung der Mosel in den Rhein am Deutschen Eck hinweist. Gegliedert ist die Universitätsstadt in 30 Stadtteile, darunter acht Ortsbezirke.**

### Verkehrsanbindung

Im Westen der Stadt führt die Bundesautobahn A 61 von Ludwigshafen nach Mönchengladbach direkt am Stadtgebiet vorbei, im Norden liegt die West-Ostverbindung der A 48, die die A 1 Saarbrücken - Köln mit der A 3 Frankfurt - Köln verbindet. Darüber hinaus durchqueren die Bundesstraßen 9, 42, 49, 416, 258 und 327 das Stadtgebiet und sind damit Garant einer optimalen Erreichbarkeit. Vier Brücken ermöglichen eine Rheinquerung, sechs weitere Brücken verbinden die beiden Ufer der Mosel miteinander.

Der Hauptbahnhof Koblenz ist Teil der linksrheinischen ICE-Trasse zwischen Bonn und Mainz. Rechtsrheinisch verkehrt hier die Hauptstrecke Wiesbaden - Köln. Darüber hinaus zweigen in Koblenz die Moselstrecke über Cochem nach Trier und weiter nach Luxemburg sowie nach Saarbrücken ab. Die Lahntalbahn Koblenz - Wetzlar ermöglicht eine Direktanbindung bis Gießen. Zudem gibt es weitere Haltepunkte und die Bahnhöfe Koblenz-Ehrenbreitstein, Koblenz-Güls, Koblenz-Lützel, Koblenz-Moselweiß und Koblenz-Stadtmitte, der 2011 neu eröffnet wurde.

Über die Bundeswasserstraßen Rhein und Mosel ist Koblenz auch im Güterverkehr bestens vernetzt. Der nächstgelegene Güterhafen im

Industriegebiet ist der Rheinhafen Koblenz, ein Drehpunkt des Schienen-, Straßen- und Wasserverkehrs und neben Rotterdam und Duisburg-Ruhrort auch mit den Industriegebieten in Lothringen und Luxemburg verbunden. Gleich drei Flughäfen sind in bis zu einer Fahrstunde Entfernung erreichbar: Die Großflughäfen Köln-Bonn und Frankfurt/Main und der Flughafen Frankfurt-Hahn.

### Wirtschaftsstruktur

Als einer der wirtschaftlich attraktivsten Standorte zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr bietet Koblenz Kundennähe und Infrastruktur, Lebensqualität und aktuelles wirtschaftliches und nicht zuletzt durch seine Hochschulen und Exzellenzcluster hervorgebrachtes wissenschaftliches Know-how. Koblenz wird weit über die Grenzen hinaus als Wirtschaftsstandort wahrgenommen, der vor allem durch Verwaltungen geprägt ist. Zahlreiche Bundes- und Landesbehörden, Ämter und Verbände haben hier ihren Sitz. Bereits seit

1689 wird in der ehemaligen Königsbacher – jetzt Koblenzer – Brauerei traditionell Bier hergestellt. Die Bundeswehr stellt am Standort Koblenz bis heute einen gewichtigen Wirtschaftsfaktor mit zahlreichen militärischen und zivilen Beschäftigten dar. Darüber hinaus sind einige Firmen der Maschinen- und Autozulieferindustrie, Software-Unternehmen, Versorger, Versicherungen und die Lotto Rheinland-Pfalz GmbH in Koblenz beheimatet. Die Sparkasse Koblenz stellt die größte Sparkasse im Land dar.

### Bildung

Das Oberzentrum Koblenz ist bedeutendster Bildungsstandort in der Region. Allein 46 Schulen liegen in Trägerschaft der Stadt. Neben 25 Grundschulen und vier Realschulen plus sind sechs Gymnasien und drei Förderschulen. Hinzu kommen eine Integrierte Gesamtschule sowie drei Berufsbildende Schulen. Ergänzt wird dieses hervorragende Bildungsangebot durch weitere Einrichtungen privater oder kirchlicher Träger. Die Universität Koblenz-Landau ist mit



Romantischer Sonnenuntergang am Deutschen Eck, dem Wahrzeichen der Stadt.



In der Festung Ehrenbreitstein befinden sich das Landesmuseum, das Ehrenmal des Deutschen Heeres, die Jugendherberge und zwei Restaurants.

über 15.000 Studierenden die jüngste und inzwischen zweitgrößte Universität in Rheinland-Pfalz. Koblenz und Landau sind Standorte der Lehre, Forschung und Weiterbildung. Organisatorisches Bindeglied ist das Präsidialamt in Mainz, wo Hochschulleitung und einige Bereiche der zentralen Hochschulverwaltung angesiedelt sind. Als einzige Universität in Rheinland-Pfalz bietet die Universität Lehramtsstudiengänge für alle Schularten an. Wer sich neben dem Beruf weiterbilden möchte, dem bietet die Universität über ihr Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung eine Vielzahl von Fernstudienangeboten und Zertifikatslehrgängen in den Bereichen Umwelt, Energie und Management an. Kurze Ausbildungszeiten und eine große Praxisnähe machen ein Studium an der Hochschule Koblenz – University of Applied Sciences besonders attraktiv. An ihren drei Standorten Koblenz, Höhr-Grenzhausen und Remagen wirkt die Hochschule Koblenz unmittelbar in

die Region hinein und arbeitet mit Unternehmen und Institutionen eng zusammen.

### Tourismus

Das Deutsche Eck, die Festung Ehrenbreitstein und die Koblenzer Altstadt sind die Attraktionen und Sehenswürdigkeiten schlechthin, die nahezu jeder Tourist kennt. Gemeinsam mit Schloss Stolzenfels und dem direkt angrenzenden UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ mit seinen ausgezeichneten Wanderwegen locken sie Jahr für Jahr unzählige Touristen aus der ganzen Welt an den Zusammenfluss von Rhein und Mosel. Doch Koblenz kann sogar mit einem zweiten UNESCO-Welterbe aufwarten. Das Kastell Niederberg steht bereits seit 2005 als Teil des Obergermanisch-Rätischen Limes auf der UNESCO-Liste. Als besondere Attraktion verkehrt seit der Bundesgartenschau 2011 mit der Rheinseilbahn die größte Seilbahn Deutschlands in Koblenz. Die erste in einem städtischen Umfeld gebaute und

890 Meter lange Dreiseilumlaufbahn verbindet die Rheinanlagen in Höhe der Kastorkirche mit dem Plateau vor der Festung Ehrenbreitstein. Sie kann mit 18 Kabinen für jeweils 35 Passagiere pro Stunde etwa 3.800 Menschen in jede Richtung befördern. Mit dieser Förderkapazität von insgesamt 7.600 Menschen pro Stunde ist sie weltweit unübertroffen. Um den UNESCO-Welterbe-Status der Kulturlandschaft „Oberes Mittelrheintal“ nicht zu gefährden, wurde zunächst in einem Konzessionsvertrag vereinbart, die Seilbahn bis November 2013 zu betreiben und danach wieder abzubauen. Die UNESCO hat aber 2013 in Phnom Penh auf der 37. Sitzung des Welterbekomitees beschlossen, den Betrieb der Seilbahn bis 2026 zu erlauben. In diesem Jahr endet die technisch längstmögliche Betriebsdauer. Die zwischen Mosel und Rhein im Süden gelegenen Stadtteile sind teilweise mit üppigem Mischbaumbestand bewaldet und bilden die „Grüne Lunge“ und das Naherholungsgebiet von Koblenz. ■ C.M.



**MUND-ZAHN-KIEFER**

Dana Vogt • Verwaltungszentrum Koblenz • 0261-95225090  
www.mund-zahn-kiefer.de



- Zahnmedizin • Oralchirurgie
- Implantologie • individuelle Mundhygiene
- Kiefergelenkbehandlung

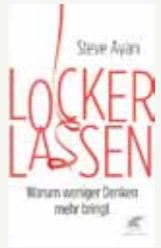
**Lassen Sie sich nicht über den Tisch ziehen**  
Horst Rybortz, Walhalla, 29,90 Euro



Unfaire Zeitgenossen versuchen immer wieder, ihre Partner in Gesprächen, Diskussionen, Debatten und Verhandlungen in die Enge zu treiben. Das einzige Ziel – gewinnen! Und das mit Manipulation, Druck und üblen Tricks. Doch viele Menschen sind dem ganzen nicht gewachsen. Ihnen fehlen rhe-

torische Kenntnisse und meistens das nötige Selbstbewusstsein. Sie knicken auch immer direkt ein? Dann ist dieser Ratgeber genau das, was sie brauchen. Der Autor erläutert, wie Sie mithilfe von Techniken die erforderliche psychische Stärke aufbauen, um Ihre eigenen Interessen noch besser zu vertreten.

**Locker lassen. Warum weniger Denken mehr bringt**  
Steve Ayan, Klett-Cotta, 16,95 Euro



Besseres Leben durch intensives Nachdenken? Falsch. Zu viele Menschen versuchen, ihr wahres Ich zu finden und sind damit überfordert. Das ganze fördert nur Grübelei, Ängste und Unruhe. Viele Bemühungen und zuviel Konzentration auf das eigene Ich, lassen uns nur schwer Entscheidungen treffen.

Außerdem haben wir mehr Schwierigkeiten beim Lernen und Problemlösen und es macht uns anfälliger für Stress. Anhand zahlreicher Studien von Psychologen und Hirnforschern schildert Ayan anschaulich und unterhaltsam, weshalb das Motto „mehr hilft mehr“ beim Denken auf den Holzweg führt.

**Wer mordet schon am Rhein?**  
Barbara Saladin, Nadine Buranasede, Anne Grießer, Gmeiner, 9,99 Euro



Das Kreuzfahrtschiff Rheinperle schippert scheinbar friedlich über den beliebtesten Fluss Deutschlands. An Bord: Skurrile Urlauber, eigenwillige Besatzungsmitglieder, zwielichtige Künstler und mindestens ein Hund. Doch auch der Tod hat sich auf das Schiff geschlichen. Schon bevor die Reise

richtig los geht, gibt es bereits Verluste. Ob in Basel oder Breisach, in Mannheim, Mainz, an der Loreley, in Bonn, Köln oder am Niederrhein – das Verbrechen fühlt sich wohl am romantischen Strom! 11 Kurzkrimis und 125 Freizeittipps – ein spannendes und äußerst informatives Lesevergnügen.

**Alte Säcke Politik**  
Wolfgang Gründiger, Gütersloher Verlagshaus, 17,99 Euro



Erfrischende Visionen für ein eingeschlafenes Land. Momentan geht es uns noch gut in Deutschland, aber wie lange noch? Heutzutage verschlafen Politiker und Manager die Megatrends unserer Zeit und setzen damit unseren Wohlstand aufs Spiel. Immer werden digitale Revolutionen, demogra-

fischer Wandel und soziale Spaltungen in Reden abgehandelt, aber wirkungsvolle Taten sind selten. Wolfgang Gründiger streitet unnachgiebig für ein Umdenken: Nur wenn wir radikal umsteuern, können wir Kindern und Enkeln unser Land ein wenig besser hinterlassen.

**Die Entdeckung des Mittelalters**  
Peter Raedts, Philip von Zabern, 49,95 Euro



Das Mittelalter galt lange als barbarische Epoche zwischen Antike und Aufklärung. Doch zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert änderte sich das Bild in seiner gesellschaftlichen Wahrnehmung dramatisch. Nicht nur in Deutschland, auch in England, Frankreich und Italien. Man sah das Mittel-

alter von Land zu Land auf eine ganz andere Weise. Was war passiert? Warum ereignete sich unter den großen Denkern Europas ein so grundlegender Wandel ihrer Anschauungen vom Mittelalter? In diesem Buch zeigt Peter Raedts, wie unterschiedlich das Mittelalter wahrgenommen wurde.

**Richard Wagner: Die Inszenierung eines Lebens**  
Ulrich Drüner, Blessing, 34,99 Euro



Nach heutigen Maßstäben wäre Richard Wagner damals ein reicher Mann gewesen, aber im 19. Jahrhundert wurden Komponisten schlecht bezahlt. Deswegen musste Wagner Bettelbriefe schreiben und Mäzene suchen. Aber mit großer Energie und Mut gelang es ihm, einen Mythos

um seine Person zu kreieren. Ulrich Düner untersucht in diesem Buch das abenteuerliche Leben des verehrten, umstrittenen, einflussreichen Komponisten und geht offenen Fragen im Dunstkreis von Dichtung und Wahrheit um sein Leben und Werk nach.

# Bücher aus der Heimat

BISTUM MAINZ  
**Kirchen, Kapellen & Heiligenhäuschen**  
12,90 Euro

HELMUT HAACK  
**Waldgeflüster**  
14,90 Euro

MARTIN SENNER  
**52 Kreuznacher Geschichten**  
9,80 Euro

VEREIN PARTNERSCHAFT RLP-RUANDA E.V.  
**Auf dem Weg**  
Lebenslinien der Partnerschaft Rheinland-Pfalz mit Ruanda  
19,80 Euro

STEFFEN KAUL  
**Kreuznacher Zeiteinsparungen**  
23,80 Euro

FRIEDER ZIMMERMANN  
**Weinbergsfallen**  
12,90 Euro

LANDKREIS BAD KREUZNACH  
**Naheland Jahrbuch**  
7,90 Euro

LILLE OSTERMANN  
**Crutzenach 1290**  
Die Gründung einer Stadt  
15,80 Euro

RÜDIGER DUNKEL  
**Gedankenvolle Liebeleien – liebevolle Gedanken**  
12,90 Euro

MARTIN SENNER  
**Kreuznacher Brückenhäuser**  
23,80 Euro

THOMAS SCHEFFLER  
**Crucenia Code**  
12,90 Euro

ELFRIEDE KARSCH  
**En Abbel unn e Ei**  
12,90 Euro

HERBERT WIRZIUS  
**Lebenserinnerungen – Es geht, man muss es nur wollen.**  
18,90 Euro

DR. RUDOLF NICKENIG  
**Vom harten Hengst zum feurigen Riesling**  
Spurenlese zwischen Ruinen, Reben, Reisenden und Winzern am Mittelrhein  
19,80 Euro

THOMAS SCHEFFLER  
**Rheingold! – Reines Gold**  
14,90 Euro

ELFRIEDE KARSCH  
**En Abbel unn e Ei**  
12,90 Euro

HERBERT WIRZIUS  
**Lebenserinnerungen – Es geht, man muss es nur wollen.**  
18,90 Euro

THOMAS SCHEFFLER  
**Rheingold! – Reines Gold**  
14,90 Euro

**Verlag Matthias Ess**  
Erhältlich im regionalen Buchhandel  
oder im Verlag Matthias Ess.

Besuchen Sie uns ...  
19.-23. Oktober 2016  
**FRANKFURTER BUCHMESSE**  
Ehrengast Flandern | Niederlande  
Halle 3.1. F47

## EIN STUDIUM. VIELE VORTEILE.

Ein innovatives Transferkonzept – spezifische Lösungen & gezielte Beratung für Ihr Unternehmen!

Studieren an der ADG Business School bedeutet ...

- Know-how, das einen Wissensvorsprung schafft.
- ein Projekt, das Ihnen Wettbewerbsvorteile bringt.
- Innovationen, die Sie voran bringen.
- Mitarbeiter, die Sie systematisch qualifizieren.
- Arbeitgeberattraktivität, die die Besten überzeugt.

Das Ziel: Innovation, Wachstum & Mehrwert für Ihr Unternehmen.

Jetzt informieren:

sinja.bohn@adg-business-school.de | T. 02602 14-471

*Ihr Erfolg ist unsere Motivation.*

**ISB** | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz



### SICHER IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT: FINANZIEREN SIE MIT UNS



Ob Neugründung oder Unternehmensnachfolge: Mit unseren Beratungs- und Förderprogrammen begleiten wir Ihren Weg in die Selbstständigkeit. Wir unterstützen Sie dabei mit Darlehen, Zuschüssen, Beteiligungen und Bürgschaften.

Einzelheiten zu den Konditionen und Rahmenbedingungen der Existenzgründungsförderung erhalten Sie unter der Telefonnummer 06131 6172-1333 oder unter [www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de).

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzofstraße 4  
55116 Mainz  
[beratung@isb.rlp.de](mailto:beratung@isb.rlp.de)

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)

### Anzeigenindex

<b>»A«</b>	Agentur für Arbeit ADG Business School	<b>2</b> <b>42</b>	<b>»P«</b>	Provinzial Rheinland Versicherung AG	<b>5</b>
<b>»C«</b>	City Hotel Kurfürst Balduin	<b>5</b>	<b>»R«</b>	Radio RPR RMV Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH	<b>27</b> <b>43</b>
<b>»D«</b>	Debeka Gruppe	<b>9</b>	<b>»S«</b>	RWE AG	<b>17</b>
<b>»E«</b>	Energieversorgung Mittelrhein	<b>31</b>	<b>»V«</b>	Sebamed Stadt Neuwied Sparkassen	<b>15</b> <b>33</b> <b>44</b>
<b>»G«</b>	Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz GenussZimmer	<b>11</b> <b>21</b>	<b>»Z«</b>	Verbandsgemeinde Montabaur Volksbanken	<b>7</b> <b>35</b>
<b>»I«</b>	Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz IHK Akademie IHK Koblenz	<b>42</b> <b>9</b> <b>33</b>	<b>»Z«</b>	Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt	<b>39</b>

### Impressum

**Herausgeber:** Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.  
Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz  
Telefon: (0261) 120-21 59, Telefax: (0261) 120-88 21 59  
[kontakt@region-mittelrhein.info](mailto:kontakt@region-mittelrhein.info)  
[www.region-koblenz-mittelrhein.de](http://www.region-koblenz-mittelrhein.de)

**Vorstand:** Hans-Jörg Assenmacher (Vorsitzender), Dr. Ulrich Kleemann,  
Werner Schmitt, Achim Hütten

**Geschäftsführerin:** Sandra Hansen-Spurzem

**Verlag & Herstellung:** Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25,  
55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30,  
Fax (0671) 8 39 93 39, [verlag@ess.de](mailto:verlag@ess.de)

**Redaktion:** Torsten Strauß, Christian Malan,  
Matthias Ess, Sandra Hansen-Spurzem

**Autoren:** Sandra Hansen-Spurzem, Christian Malan,  
Torsten Strauß, Volker Wissing

**Bilder:** ADG Business-School (26), Katholisches Klinikum Koblenz-  
Montabaur ( 30/31), Benedict Kloeckner (32), Stadt  
Neuwied (16), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (38),  
Straßen der Römer (28/29), Torsten Strauß (12/13, 20/21,  
24), mythja (1,18), goir, kasto (19), vege (38), beermedia.de  
(7), garteneidechse (8), adam121 (14), azhurfoto (22)

**Layout:** Sandra Ess, Jessica Gonzalez, Diana Kostovic,  
Nicole Kruppenauer, Carina Wirsch

**Anzeigen:** Michael Wies, Matthias Ess, Sandra Ess

**Bezugspreis:** 5,- €

copyright 2016 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

**VORSICHT**

**initiativ**

**Jagd & Jäger**

naheland jahrbuch



## Einfach zum Ziel. Mit dem AirportShuttle.



### Schnell und günstig mit dem Bus!

Komfortabel und ohne lange Parkplatzsuche fahren Sie mit dem Bus non-stop von Mainz Hbf zum Flughafen Frankfurt Hahn – und wieder zurück. In Mainz haben Sie Anschluss an das IC/ICE-Netz.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.hahn-airportshuttle.de](http://www.hahn-airportshuttle.de)



# Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen  
einen Partner hat, der Ideen  
von Anfang an unterstützt.



Kreissparkasse Ahrweiler  
Sparkasse Koblenz  
Kreissparkasse Mayen  
Sparkasse Mittelmosel-  
Eifel Mosel Hunsrück  
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück  
Sparkasse Neuwied  
Sparkasse Westerwald-Sieg